



15. Sitzung des Gemeinderates *Doppelsitzung*

Datum, Zeit	Montag, 6. Juli 2020, 19:00 Uhr bis 21:35 Uhr
Ort	Katholisches Pfarreizentrum Leepünt
Vorsitz	Reto Heeb (BDP/CVP/EVP), Gemeinderatspräsident Amtsjahr 2019/2020 (bis Traktandum 6.1) Flavia Sutter (GP) Gemeinderatspräsidentin Amtsjahr 2020/2021 (ab Traktandum 6.2)
Anwesend	37 Gemeinderatsmitglieder
Entschuldigt abwesend	Hanna Baumann Tanja Boesch Eveline Meyer
Protokoll	Edith Bohli, Gemeinderatssekretärin
Stimmzähler	Angelika Murer Mikolasek: Bereich glp/GEU und SP/Grüne Andreas Sturzenegger: Mitte inkl. Bürotisch Bruno Eggenberger: Bereich SVP

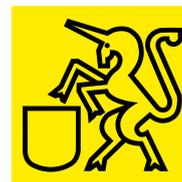


Traktanden

1. Mitteilungen
2. Protokollgenehmigung der 14. Sitzung vom 8. Juni 2020
3. Jahresrechnung 2019 / Genehmigung
GR Geschäft Nr. 33/2020
4. Geschäftsbericht 2019 / Genehmigung
GR Geschäft Nr. 34/2020
5. Bürgerrechtsgesuche
- 5.1. Willems Kerstin Maria, deutsche Staatsangehörige, Dübendorf / Genehmigung
GR Geschäft Nr. 119/2019
- 5.2. Zimmer Markus Helmut, deutscher Staatsangehöriger, Dübendorf / Genehmigung
GR Geschäft Nr. 120/2019
- 5.3. Huser Ling, chinesische Staatsangehörige, Dübendorf / Genehmigung
GR Geschäft Nr. 126/2019
- 5.4. Kurtishi Blerim und Suzana sowie die Kinder Flamur und Fatime, nordmazedonische Staatsangehörige, Dübendorf / Genehmigung
GR Geschäft Nr. 127/2019
- 5.5. Zulli Oms, serbischer Staatsangehöriger, Dübendorf / Genehmigung
GR Geschäft Nr. 128/2019
- 5.6. Izeni Xhezide, kosovarische Staatsangehörige, Dübendorf / Genehmigung
GR Geschäft Nr. 138/2019
- 5.7. Uthayakumaran Komathy sowie die Kinder Mathanky, Narthaky und Aruran, srilankische Staatsangehörige, Dübendorf / Genehmigung
GR Geschäft Nr. 139/2019
- 5.8. De Domenico Flore Cristina, belgische Staatsangehörige, Gockhausen / Genehmigung
GR Geschäft Nr. 140/2019
- 5.9. Hussaini Ahmad sowie das Kind Reza, afghanische Staatsangehörige, Dübendorf / Genehmigung
GR Geschäft Nr. 146/2019



- 5.10. Latifi Blerim, kosovarischer Staatsangehöriger, Dübendorf / Genehmigung
GR Geschäft Nr. 147/2019
- 5.11. Latifi Blerta, kosovarische Staatsangehörige, Dübendorf / Genehmigung
GR Geschäft Nr. 148/2020
- 5.12. Da Silva Santamaria Sandra Sofia (portugiesische Staatsangehörige) sowie das Kind Noemi (spanische Staatsangehörige), Dübendorf / Genehmigung
GR Geschäft Nr. 151/2019
- 5.13. Diefke Karoline sowie das Kind Magnus Gustav, deutsche Staatsangehörige, Dübendorf /
Genehmigung
GR Geschäft Nr. 152/2019
6. Wahl des Ratsbüros für das Amtsjahr 2020/2021
 - 6.1. Wahl Präsident/-in des Gemeinderates für das Amtsjahr 2020/2021
 - 6.2. Wahl 1. Vizepräsident/-in des Gemeinderates für das Amtsjahr 2020/2021
 - 6.3. Wahl 2. Vizepräsident/-in des Gemeinderates für das Amtsjahr 2020/2021
 - 6.4. Wahl der drei Stimmentzähler/-innen für das Amtsjahr 2020/2021
7. Ersatzwahlen
 - 7.1. Ersatzwahl eines Mitglieds der Bürgerrechtskommission für den Rest der Amtsdauer 2018-2022 (BRK-Rücktritt Burkhard Huber)
 - 7.2. Ersatzwahl eines Mitglieds der Kommission für Raumplanungs- und Landgeschäfte für den Rest der Amtsdauer 2018-2022 (KRL-Rücktritt Bruno Eggenberger)



1. Mitteilungen

Mitteilungen des Gemeinderatspräsidenten

Gemeinderatspräsident Reto Heeb (BDP/CVP/EVP) begrüsst die Mitglieder des Gemeinderates und des Stadtrates sowie die Medienvertreter und das Publikum – welches die Sitzung wieder per Livestream verfolgt – zur 15. Sitzung der Legislaturperiode 2018-2022. Er orientiert, dass die Einladung zur Sitzung mit der Traktandenliste rechtzeitig versandt und im Glattaler als amtliches Publikationsorgan veröffentlicht wurde. Die Akten zu den Geschäften sind zur Einsicht bereitgestellt. Es werden keine Einwände gegen die Reihenfolge der Traktanden erhoben.

Rücktritt Brigitte Kast

Gemeinderatspräsident Reto Heeb (BDP/CVP/EVP) informiert darüber, dass dies die letzte Sitzung von Ratsmitglied Brigitte Kast (GP) ist, da sie ihren Rücktritt auf Ende Juli 2020 eingereicht hat. Brigitte Kast gehört seit Oktober 2015 dem Rat an und ist seit März 2017 auch Mitglied der GRPK. Der Ratspräsident dankt Brigitte Kast für ihren Einsatz, die immer sehr angenehme Zusammenarbeit und wünscht ihr alles Gute für ihre Zukunft.

Pendenzenberg Gemeinderat

Gemeinderatspräsident Reto Heeb (BDP/CVP/EVP): „Zurzeit sind viele politische Vorstösse für die Behandlung im Gemeinderat hängig. Dies ist in erster Linie auf die coronabedingten Sitzungsausfälle zurückzuführen, aber auch auf die vielen Stadtratsgeschäfte um den Jahreswechsel herum. Dem Büro des Gemeinderates ist es ein grosses Anliegen, dass sich dieser "Pendenzenberg" in baldiger Zukunft wieder in einem normalen Rahmen befindet. Daher hat das Büro zwei Massnahmen beschlossen.

Einerseits wird ab der nächsten Sitzung bei der Traktandierung der Geschäfte etwas anders vorgegangen, d.h. neu werden zuerst die Geschäfte des Stadtrates behandelt und dann die politischen Vorstösse. Und nicht mehr wie bisher zuerst die Vorstösse und dann die Geschäfte des Stadtrates.

Es werden dann viele der pendenten Vorstösse traktandiert, damit die Sitzungszeit gut genutzt werden kann und es nicht unerwartet zu kurzen Sitzungen kommt, obwohl viele Vorstösse pendent wären. Damit jedoch auch überlange Sitzungen verhindert werden, wird die Ratsleitung dann nach spätestens dreieinhalb, vier Stunden vorschlagen, die Sitzung zu beenden und nicht behandelte Vorstösse an einer nächsten Sitzung wieder zu traktandieren.

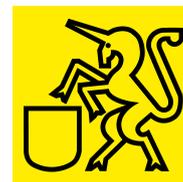
Als zweite Massnahme erachtet es das Büro als notwendig im Herbst provisorisch einen zusätzlichen Gemeinderatssitzungstermin vorzusehen. Bitte reservieren Sie sich den Termin vom Montag, 16. November 2020. Die Ratssekretärin wird Ihnen diesen Termin auch per Mail noch zustellen und auf der Website veröffentlichen. Ob dieser zusätzliche Sitzungstermin effektiv benötigt wird, wird das Büro des Gemeinderates dann im Herbst entscheiden."

Veröffentlichung Einbürgerungsdaten an letzter Sitzung

Gemeinderatspräsident Reto Heeb (BDP/CVP/EVP): „An der letzten Gemeinderatssitzung wurden bei der Behandlung von Einbürgerungsgesuchen in den Voten vertrauliche Angaben von Gesuchstellenden öffentlich bekannt gegeben – trotz des Hinweises direkt vorher, dass der Daten- und Personenschutz der Gesuchstellenden zu beachten sei. Das Büro des Gemeinderates distanziert sich von diesem Vorgehen.

Den Gemeinderatsmitgliedern stehen die Weisungen des Stadtrates zu den hängigen Einbürgerungsgeschäften rund ein halbes Jahr bevor diese im Gemeinderat behandelt werden zur Einsicht bereit. Die Gemeinderatsmitglieder haben daher genügend Zeit, um allfällige Unklarheiten rechtzeitig über ihre Fraktionskolleginnen und -kollegen bei der Bürgerrechtskommission einzugeben und klären zu lassen. Dort ist der angebrachte – vertrauliche – Rahmen für die Klärung von Detailfragen und nicht anlässlich der öffentlichen Ratssitzung.“

Neue überwiesene Geschäfte



Der Stadtrat hat seit der letzten Sitzung folgende Sachgeschäfte dem Gemeinderat überwiesen:

- Antrag und Weisung zur Motion Theo Johner (BDP/CVP/EVP) und 6 Mitunterzeichnende "Tempo 30 auf Quartierschliessungsstrassen"
- Privater Gestaltungsplan "Neugut" und Teilrevision Nutzungsplanung "Neugut"
- Privater Gestaltungsplan "Wohnüberbauung am Chriesbach und zur Teilrevision Richt- und Nutzungsplanung Giessen Nord"

Diese Geschäfte werden jetzt von der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission bzw. der Kommission für Raumplanungs- und Landgeschäfte vorberaten.

Eine Antwort vom Stadtrat ist auf folgenden politischen Vorstoss beim Ratsbüro eingegangen:

- Schriftliche Anfrage Susanne Schweizer (SP) und zwei Mitunterzeichnende "Zeitgemässe Anstellungsbedingungen für Mitarbeitende"

Neu eingereicht worden ist seit der letzten Sitzung folgender politischer Vorstoss:

- Schriftliche Anfrage von Julian Croci (GP) bezüglich Springereinsätzen in der Sozialabteilung seit 2009

Die schriftliche Anfrage wird vom Stadtrat direkt z.Hd. von der anfragenden Person schriftlich beantwortet.

Fraktionserklärungen

Fraktionserklärung SVP, Patrick Walder

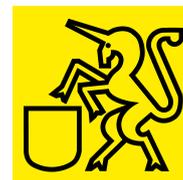
„Eigentlich wollten wir das unwürdige Verhalten der BRK an der letzten Gemeinderatssitzung nicht thematisieren. Nachdem wir aber am Freitag aus der Zeitung entnehmen mussten, dass dieses Trauerspiel seitens Gemeinderatspräsident nochmals thematisiert wird, werden auch wir hierzu nochmals Stellung nehmen. An der letzten Gemeinderatssitzung hat ein Mitglied unserer Fraktion bei den Einbürgerungen, welche nicht einstimmig in der BRK beschlossen wurden, Fragen gestellt. Dies ist bei Sachgeschäften üblich. Kurz eine Definition des Begriffs Sachgeschäfte: Ein Sachgeschäft liegt dann vor, im Unterschied zu einem politischen Vorstoss, wenn das Büro ein Geschäft des Stadtrats einer vorberatenden Kommission zuhanden des Gemeinderats zuweist.

Also so bei allen Geschäften, welche die GRPK, die KRL oder eben die BRK behandelt. Absolut unüblich ist hingegen, dass die vorberatende Kommission zu Fragen aus dem Gemeinderat keine Stellung nimmt. Man stelle sich vor, bei einem Kredit für einen Sportverein werden offene Fragen gestellt und der Präsident der GRPK oder ein Mitglied des Stadtrats würde sich erfreuen die Antwort an den Gemeinderat zu verweigern. Zwangsläufig würde dies zu einer Ablehnung oder Rückweisung des Geschäfts führen.

Jeder, der die Erteilung des Bürgerrechts auch nur ansatzweise ernst nimmt, war an der letzten Gemeinderatssitzung zur Ablehnung dieser Geschäfte gezwungen. Nicht infolge der Anträge der Einbürgerungswilligen, sondern in Folge der aktiven Verweigerung der Auskunftspflicht der vorberatenden Kommission.

Offenbar ist es der zuständigen Kommission sowie auch der Mehrheit des Gemeinderats entgangen, dass einige der Gesuche unvollständig waren oder gar widersprüchliche Angaben enthielten. Offensichtlich ist es so, dass die Mehrheit der Kommission sowie des Rates ihre Aufgaben bei der Einbürgerung nicht ernst nimmt, die Gesuche nicht liest und somit die Aufgabe als gewähltes Mitglied des Gemeinderates nicht wahrnimmt. Umso erstaunlicher ist es, dass es heute bei den Wahlen in die BRK zu einer Kampfwahl kommen wird. Hierzu beim entsprechenden Geschäft mehr.

Nun konkret zu den Fragen:



Bei den Fragen handelte es sich ausschliesslich um administrative Unstimmigkeiten in der Weisung und nicht um Unstimmigkeiten hinsichtlich der Einbürgerungswilligen. Nochmals Konkret: Bei den Fragen ging es nicht um die Personen, sondern um die Korrektheit der uns vorliegenden Entscheidungsgrundlagen. Die Fragen richteten sich daher auch an den Stadtrat und die BRK. Es hätte ausgereicht, wenn die BRK zugesichert hätte, dass diese Unstimmigkeiten erkannt und entsprechend abgeklärt wurden. Zudem wurden bei den Fragenstellungen keine Informationen preisgegeben, über „die Lebensverhältnisse von bewerbenden, woraus sich ein präzises Persönlichkeitsprofil ableiten liesse, welches anerkanntermassen als besonders schützenswerte bezeichnete Personaldaten wie Daten über Gesundheit, ethnische Zugehörigkeit, religiöse, weltanschauliche, politische oder gewerkschaftliche Ansichten offenlegt.“ Zitat aus dem Handbuch Einbürgerungen des Kantons Zürich Ziff. 9.4.1 sowie dem Bundesgesetz über den Datenschutz Art. 3 lit. c Ziff. 1.

Die SVP Fraktion hält fest, dass sie die Kritik des Gemeinderatspräsidenten entsprechend zur Kenntnis nimmt, sich jedoch keiner Verletzung von Persönlichkeitsrechten bewusst ist und es auch in Zukunft nicht unterlassen wird, Weisungen, welche Widersprüche enthalten oder unvollständig sind, egal in welchem Sachgeschäft, zu hinterfragen.

Damit die BRK zukünftig die Gelegenheit erhält ihre Geschäfte noch einmal in Ruhe zu prüfen und nicht im Gemeinderat Stellung nehmen zu müssen, werden wir zukünftig bei unvollständigen oder widersprüchlichen Einbürgerungsgeschäften Rückweisungsanträge stellen.“

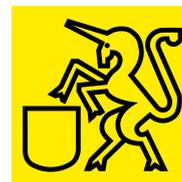
Fraktionserklärung glp/GEU. Thomas Maier

„Muss um eine Sache immer und ständig viel Lärm gemacht werden? Manchmal ist es im Sinne der Sache und dem Begehen von zielführenden Lösungswegen gar nicht schlecht, wenn es einmal etwas ruhiger zu und hergeht. In Bezug auf all die Fragen, wie es mit zukünftigen Nutzungen des Geländes des ehemaligen Militärflugplatzes Dübendorf weitergehen soll, war es jetzt wohl (zu) lange ruhig oder, wie sich jetzt zeigt, konnte die Ruhe (noch) nicht genutzt werden, tragfähige Lösungen hinter den Kulissen zu finden.

Nichts Neues in der seit den letzten Tagen wieder aufflammenden Diskussionen ist: Leider geht es mit dem Innovationspark nicht wirklich vorwärts. Der Gestaltungsplan ist aktuell blockiert. Dies ist ausserordentlich zu bedauern und auch unverständlich. Für uns ergänzen sich Innovationspark und Werkflugplatz ideal. Dies haben offenbar die Verantwortlichen des Innovationsparkes mittlerweile auch erkannt. Auch der Kantonsrat sollte endlich vorwärts machen mit der Vorlage zur Bereitstellung der Infrastruktur.

Wie wir an dieser Stelle schon mehrfach ausgeführt haben, ist der Innovationspark Leuchtturmprojekt von nationaler Bedeutung mit enormem Nutzen für den Wirtschafts- und Forschungsplatz Zürich und unsere ganze Region. Wir haben mit der Nähe zu unseren Hochschulen, Fachhochschulen und bestehenden Forschungsanstalten (EMPA, EAWAG) perfekte Synergien. Innovation, Forschung, Dienstleistungs- und Produkteentwicklung, das sind die Dinge, von denen wir alle leben und die uns international stark und wettbewerbsfähig machen. Die aktuelle Krise, resp. wie wir sie dank diesen Stärken, auch finanziell, bewältigen können, zeigt das einmal mehr in aller Deutlichkeit. Wir müssen hier endlich vorwärts machen. Wir sind der Meinung, dass das Militär mit dem Werkflugplatz Dübendorf die besseren Optionen hat und das der Widerstand gegen den Innovationspark und auch den Werkflugplatz unverständlich ist.

Für uns absolut stimmig ist, dass jetzt auch die beiden Fragen "Zukunft der Fliegerei" und Innovationspark" miteinander verknüpft werden. Natürlich ist es völlig offensichtlich, dass das Konzept Werkflugplatz Dübendorf die besten Synergien bietet mit dem Innovationspark. Wenige Flugbewegungen bedeuten wenig Lärm und damit eine hohe Akzeptanz in der Bevölkerung. Ebenfalls bedeuten Werkflüge eine hohe Wertschöpfung am Boden mit entsprechenden Innovationen. Und der Werkflugplatz der Gemeinden stellt genügend Flexibilität bereit für Unternehmen des Innovationsparks. Stellen sie sich doch einmal vor, wenn irgendwann in Dübendorf der entscheidende Durchbruch in ökologischer Fliegerei gelingen würde mit entsprechend neuen Technologien!



Das ist zukunftsfähig, bringt Arbeitsplätze und ist finanzierbar – bei tiefen Belastungen für die Region. Gleichzeitig zu behaupten, das sei nicht finanzierbar, aber reine Business- und Freizeitfliegerei mit einem Bolzen von Flugbewegungen schon, entbehrt nicht einer gewissen, aus unserer Sicht, Negierung von Fakten. Ausser man möchte irgendwie direkt neben Kloten, wo dann auch 100'000e von Flugbewegungen stattfinden, noch einen Flugplatz mit über 70'000 Flugbewegungen pro Jahr betreiben. Wir können uns dies nicht vorstellen.

Und das alles, nachdem jetzt ebenfalls die aktuelle Krise zeigt, dass viele Businesskontakte viel effizienter und massiv kostengünstiger per Videocall und Chat durchgeführt werden können. Natürlich wird es auch in Zukunft noch persönliche Kontakte brauchen, v.a. bei langen Verhandlungen. Aber viel weniger als heute.

Mit dieser Erklärung möchten wir

- Der Mehrheit der Bevölkerung, die sich klar und deutlich für einen Werkflugplatz ausgesprochen hat und mit der Umzonung auch indirekt dem Innovationspark zugestimmt hat, wieder einmal eine Stimme geben und
- der Aktualität des Werkflugplatzkonzepts auch in der Corona-Zeit und in Bezug auf den Innovationspark unterstreichen
- dem Stadtrat danken für seinen Einsatz in dieser Sache und den Rücken stärken!"

Persönliche Erklärungen

Keine

2. Protokollgenehmigung der 14. Sitzung vom 8. Juni 2020

Zum Protokoll der 14. Gemeinderatssitzung vom 8. Juni 2020 sind beim Gemeinderatspräsidenten keine Berichtigungsanträge eingegangen. Es ist somit, in Anwendung von Art. 58 der Geschäftsordnung des Gemeinderates, genehmigt.

3. Jahresrechnung 2019 / Genehmigung GR Geschäft Nr. 33/2020

Stellungnahme GRPK-Präsident Patrick Schärli

„Wir sind nun definitiv im HRM2 Zeitalter angekommen. Nach dem Budget ist jetzt auch die Rechnung nach dem neuen Rechnungslegungstandard für Gemeinden erstellt worden. Dies hat für die GRPK das Prüfen der Rechnung nicht einfacher gemacht. Wir hatten keine Vergleichszahlen zur Vorjahresrechnung, weil auf ein Re-Statement verzichtet wurde. HRM2 bringt aber auch neue Darstellungen und neue Details im Anhang zur Jahresrechnung mit sich. Angaben über Finanzinformationen, Beteiligungen, Eventualverpflichtungen und Sonderrechnungen sind dort aufgelistet. Natürlich hat dies Seitens GRPK zu Fragen geführt, da wir genau verstehen wollten, welche Informationen da enthalten sind und welche nicht. Ebenfalls neu unter HRM2 ist der Anlagespiegel. Basierend auf der neu eingeführten Anlagebuchhaltung wurden auch die Abschreibungen neu gerechnet.

Schauen wir uns nun mal die Zahlen an:

Gesamtergebnis

Die Rechnung 2019 der Stadt Dübendorf schliesst mit einem Aufwandüberschuss von etwas mehr als Fr. 850'000 ab. Dies bei einem Budget Minus von 1.8 Mio. Franken. Im Vorjahr haben wir noch einen Ertragsüberschuss von 13.8 Mio. Franken bekannt geben dürfen. Sowohl der Aufwand wie auch die



Erträge schliessen über den budgetierten Beträgen ab. Dass die Jahresrechnung 2019 negativ abschliesst ist aufgrund des Budgets und der Hochrechnung, die uns an der letzten Budgetdebatte im Dezember 2019 präsentiert wurde keine Überraschung. Ergänzend kann man sagen, dass die Zielerreichung dieses Mal relativ genau ist. Bei einem Gesamthaushalt von über 160 Mio. Franken ist eine Abweichung im Ergebnis von rund Fr. 960'000 recht gut. Auf der Ertragsseite sind natürlich die Steuereinnahmen die «Hauptschuldigen», vorne weg die Grundstückgewinnsteuern mit einem Mehrertrag von 4.3 Mio. Franken. Dagegen liegen die Steuereinnahmen aus früheren Jahren um 2 Mio. Franken unter dem Budget.

Der Gesamtaufwand ist ebenfalls höher als veranschlagt ausgefallen. Dies weil sowohl Personal- als auch Sachaufwand höher als budgetiert abgeschlossen haben. Mit 2.6 Mio. Franken sind die Dienstleistungen und Honorare hier die Spitzenreiter.

Einzig die Abschreibungen sind tiefer als budgetiert. Diese liegen Fr. 500'000 unter Budget und haben natürlich einen direkten Zusammenhang mit der Investitionsrechnung – dazu später noch mehr.

Nettoergebnisse 2012-2019

Vergleichen wir die Nettoergebnisse der letzten Jahre, so fällt auf, dass (bis auf 2013) der Voranschlag immer übertroffen, also zu konservativ budgetiert wurde. In dieser Aufstellung sehen wir eindrücklich, dass im Vergleich zu den Vorjahren die Budgetabweichung im 2019 relativ gering ausgefallen ist.

Vergleichen wir die Jahresrechnung aber mit der im Herbst erstellen Hochrechnung für 2019, sieht die Sache aber nicht mehr ganz so rosig aus. Da wurde uns ein Verlust von 7.4 Mio. Franken vorausgesagt. Der Stadtrat hat daraufhin reagiert und von der Verwaltung Zurückhaltung in Sachen Ausgaben gefordert. Ich werte es als positiv, dass unsere Regierung versucht hat Massnahmen einzuleiten – wenn auch diese nur kurzfristiger Natur sein konnten.

Ebenfalls positiv zu vermerken ist, dass Verwaltung und Primarschule diesem Ruf offenbar gefolgt sind und restriktiver waren bei den Ausgaben. Ob dann dieser Aufschub auch eine gute Entscheidung war, wird an dieser Stelle nicht beurteilt.

Zugegeben ist die Erstellung dieser Hochrechnung nicht ganz einfach. Dennoch muss sich der Stadtrat bewusst sein, dass die Hochrechnung politisch eine grosse Rolle spielt, da diese jeweils im selben Zeitrahmen wie das Budget für nächste Jahr publiziert wird und finanzpolitisch eine Relevanz haben kann. Der Stadtrat darf diese Macht auf keinen Fall missbrauchen.

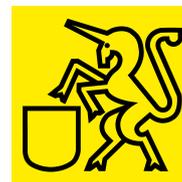
Steuern 2012-2019

Wenn wir die Steuereinnahmen betrachten, so sehen wir, dass diese massgebend zur Zielerreichung der Jahresrechnung beigetragen haben. Sie lassen sich jedoch nur schwer budgetieren. Steuereinnahmen hängen von vielen Faktoren ab, die von verschiedenen Seiten beeinflusst werden. Wenn man weiter ins Detail geht, so wird dies noch offensichtlicher, denn Abweichungen weisen diverse Steuerkonten auf. Die grösste Differenz stammt wie eingangs erwähnt von den Grundstückgewinnsteuern – hier haben wir 4.3 Mio. Franken mehr eingenommen als voranschlagt. Auch im 2020 sieht es derzeit so aus, als dass die budgetierten Einnahmen realisiert werden können.

Auf der negativen Seite sind die Quellensteuern zu nennen, diese liegen 2.9 Mio. Franken unter Budget – dazu später noch mehr. Zudem hat die Stadt Dübendorf im Rechnungsjahr 2019 keinen Ressourcenzuschuss erhalten. Auf Grundlage der Steuerkraft des Jahres 2018 wird der Ressourcenzuschuss erst für das Jahr 2020 wieder eintreffen und voraussichtlich 5.2 Mio. Franken betragen.

Technische Prüfung

Bevor ich auf ein paar Details eingehe, welche wir hinterfragt haben, komme ich zur technischen Prüfung, die auch dieses Jahr von der Firma Revipro durchgeführt wurde. Diese Prüfung ist eine finanztechnische Prüfung. Dabei wird kontrolliert, dass die Rechnung den gesetzlichen Vorschriften entspricht und keine falschen Angaben enthält. Dieses Jahr gab es lediglich vier Hinweise bzw. Empfehlungen zu Jahresrechnung und Bilanz. Diese sind im ausführlichen Revisionsbericht ausformuliert und wurden auch an der Schlussbesprechung zwischen Revipro, Finanzvorstand, Finanz- & Controlling Dienste und dem Präsidenten der GRPK erläutert. Die GRPK stuft alle Hinweise als unkritisch



ein. Im Vergleich zum Umfang der Rechnung zeigen die Hinweise, dass die Revision den Finanz- & Controlling Diensten ein gutes Zeugnis ausgestellt hat und dass die Rechnung 2019 der Stadt Dübendorf sauber geführt wurde.

Die Revisionsstelle empfiehlt entsprechend die Rechnung 2019 zur Abnahme.

Inhaltliche Prüfung

Wie gesagt, hat die GRPK nicht nur das Nettoergebnis geprüft. Wie immer haben wir die Rechnung inhaltlich und politisch im Detail gewürdigt. Bei Abweichungen zum Budget muss sichergestellt werden, dass diese nachvollziehbar sind. Bei anderen Konten können Tendenzen im Positiven oder Negativen erkannt werden, die es zu hinterfragt gilt. Wie üblich hat sich die GRPK verschiedene Bereiche und Konten etwas genauer angeschaut und hinterfragt. Dies nach dem bewährten, auf der Folie aufgelisteten Prüfansatz. Da unsere Prüfung genau in die Zeiten des Lockdowns gefallen ist, haben wir die erste Fragerunde im Homeoffice gemacht. Das ergab dennoch eine stattliche Anzahl von Fragen, die schlüssig beantwortet wurden.

Die Zusammenarbeit mit dem Stadtrat und der Verwaltung war wie immer sehr gut, wofür ich mich im Namen der GRPK an dieser Stelle gerne bedanken möchte.

Kommen wir nun zu ein paar Schwerpunkten der diesjährigen Prüfung:

Rückstellung für Ferien und Mehrzeiten

In der Jahresrechnung wird neu eine Rückstellung für die Mehrleistungen des Personals im Anhang ausgewiesen. Die Rückstellung umfasst die effektiven Salden der Guthaben von Ferien-, Überzeit- und Dienstaltersgeschenken der Mitarbeitenden. Diese neue Rückstellung ist von anfang Januar 2019 von Fr. 845'000 auf 1.2 Mio. Franken Ende 2019 angewachsen.

Der GRPK ist es ein Anliegen, dass der Stadtrat Massnahmen zur Optimierung der Mehrstunden- und Feriensaldi ergreift und ein aktives Zeitmanagement betreibt, vor allem dort wo wegen der Corona-Krise Minderaufwände angefallen sind.

Die Stadt als Arbeitgeber steht da vor einer wichtigen Aufgabe, weil diese Stunden nicht nur auf die Jahresrechnung einen Einfluss haben, sondern weil es auch für die Mitarbeitenden von zentraler Bedeutung ist, ihre Ferien und geleisteten Mehrstunden beziehen zu können.

Abschreibungen auf Anlagen

Wie zuvor erwähnt hat der Wechsel von HRM1 auf HRM2 die Einführung einer Anlagebuchhaltung mit sich gebracht. Gleichzeitig wurden die Richtlinien zu den Abschreibungen völlig neugestaltet. Grösster Wechsel war die Abschaffung der Sofort-Abschreibung, die in Dübendorf in der Vergangenheit oft genutzt wurde. Ebenfalls wurden alle Anlagen neu bewertet. Über dieses Re-Statement haben wir hier im Rat bereits debattiert und abgestimmt.

Im Budget 2019 waren die Abschreibungen basierend auf einer Annahme bezüglich der Aufwertung gerechnet worden, da zum Zeitpunkt der Budgeterstellung die Anlagebuchhaltung noch nicht eingeführt war. Dies hat zu Abweichungen aber auch zu Verschiebungen zwischen den Bereichen geführt. Zudem lagen die Investitionen im 2019 wieder unter Budget, was ebenfalls zu tieferen Abschreibungen geführt hat. Zur Investitionsrechnung komme ich später noch.

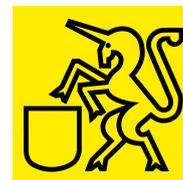
Abschreibung von Forderungen

Die Abschreibung von Forderungen aus Steuern und Gebühren, animiert uns immer wieder zu Fragen zu stellen. Wenn solche Forderungen bereinigt werden, ist für die GRPK entscheidend, dass alle Rechtsmittel ausgeschöpft worden sind und Kompetenzen sowie Fristen auf der Stadtverwaltung eingehalten wurden.

Wir erfragen auch immer wieder wie die Bewirtschaftung solcher Positionen erfolgt. Es ist für uns wichtig, dass alle Einwohner ihre Rechnungen gegen über der Stadt begleichen.

Quellensteuern natürliche Personen

Es wurden für 2019 Quellensteuererträge von natürlichen Personen von 3.5 Mio. Franken budgetiert. In der Jahresrechnung steht aber nur ein Betrag von Fr. 500'000. Die Erklärung im Differenzenkom-



mentar war, dass die massiven Mindereinnahmen unter anderem aufgrund eines Systemwechsels beim Kanton entstanden seien. In der Fragerunde mit dem Stadtrat haben wir zudem erfahren, dass die Rückfrage des Leiters Steuern beim kantonalen Steueramt ergaben hat, dass auch 2020 nochmals mit ähnlich tiefen Einnahmen gerechnet werden muss, da wie bereits 2019 noch diverse ältere Fälle von nachträglichen Veranlagungen noch immer nicht abgerechnet sind. Der aktuelle Zustand ist sehr unbefriedigend und sowohl Stadtrat als auch die Verwaltung müssen am Thema dranbleiben. Wir ersuchen den Stadtrat Druck beim Kanton auf verschiedenen Ebenen zu machen, dass die Stadt Dübendorf, aber auch kleinere Gemeinden, zu dem Geld vom Kanton kommen, das ihnen zusteht.

Gebühren Hochbau

Nicht erst in diesem Jahr haben wir Fragen zum Gebührenertrag im Hochbau gestellt. Obschon viele und grosse Bauprojekte realisiert wurden und immer noch laufen, liegen die Einnahmen aus Gebühren regelmässig unter dem budgetierten Wert. Auf der Seite der Grundstückgewinnsteuer profitieren wir seit Jahren vom Bauboom im "Hochbord". Weshalb sich dies nicht auch auf die Baubewilligungsgebühren niederschlägt, hat sich der GRPK noch nicht so richtig erschlossen.

Dienstleistungen Dritter Springertätigkeiten

Der Evergreen in der Jahresrechnung sind die Dienstleistungen Dritter für Springertätigkeiten. Alle Jahre wieder, wird das Budget auf dieser Position massiv überschritten. Allein im Bereich Soziales um fast Fr. 740'000. Und auch die Gründe der Abweichung sind alle Jahre die gleichen. Der Stadtrat bekräftigt, dass grundsätzlich die Problematik betreffend Springer erkannt sei. Anfang Juni hat der Stadtrat im Bereich Soziales reagiert und zusätzliche 300 Stellenprozent bewilligt. Dadurch sollen die Springeraufwände reduziert werden.

Es bestünden in der Stadtverwaltung unterschiedliche Verträge mit den Anbietern von Springern, da diese durch die Abteilungsleitungen bestellt werden. Ab 2021 sollen alle Springerverträge über den Tisch des Geschäftsleiters laufen, um eine Qualitätssicherung, insbesondere im Bereich der verrechneten Ansätze, durchzuführen.

Die GRPK wird nicht müde hier Fragen zustellen, ob der Stadtrat seine Versprechungen einhält. Die genannte Situation auf dem Personalmarkt scheint schon lange schwierig zu sein. Dennoch wird Jahr für Jahr das Budget für Springer massiv überschossen, ohne dass die Personalkosten bei den betroffenen Bereichen signifikant unter Budget zu liegen kommen.

Abgrenzungen

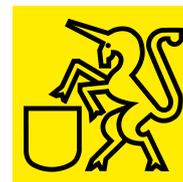
Unter HRM2 hat die öffentliche Hand mehr Möglichkeiten Beträge und Rechnungen die noch nicht eingetroffen sind abzugrenzen. Damit kann eine periodengerechte Darstellung der Aufwände erreicht werden. Im Differenzenkommentar und in der Fragerunde sehen wir jedoch immer noch oft, dass die Rechnung unter Budget abschliesst, weil Belege für das Rechnungsjahr noch nicht eingetroffen sind. Die GRPK ersucht den Stadtrat, das Mittel der Abgrenzungen noch mehr zum Einsatz zu bringen. Es würde zu weniger Abweichungen zum Budget führen und die Anzahl Fragen reduzieren.

Investitionsrechnung

Und dann noch ein Thema wo man sagen kann: Alle Jahre wieder.

Von den insgesamt 29.4 Mio. Franken an geplanten Nettoinvestitionen wurden im Berichtsjahr 10.3 Mio. Franken effektiv realisiert. Darin enthalten ist jedoch eine Darlehensrückzahlung durch die ARA Neugut im Umfang von 5.4 Mio. Franken, die nur mit Fr. 700'000 budgetiert war. Ohne Berücksichtigung dieser Rückzahlung wurden aber immer noch lediglich 52% der budgetierten Investitionen umgesetzt. Je 4.3 Mio. Franken konnten jeweils bei den Strassen Sanierungen und bei den Kanalsanierungen nicht realisiert werden.

Das Bild das gleiche wie in den Vorjahren. Im Budget werden Projekte eingestellt und in der Jahresrechnung erklärt, weshalb diese nicht umgesetzt werden konnten. Hier hat der Stadtrat schon in der Vergangenheit Besserung gelobt, leider ist er diese bis heute schuldig geblieben.



Schlussbemerkungen

Die Antworten auf unsere Fragen waren grossmehrheitlich aussagekräftig und verständlich. Wenn bei der schriftlichen Beantwortung der Fragen der GRPK noch Anschlussfragen kommen, so werden diese im Gespräch mit dem Stadtrat geklärt. Dies war auch dieses Jahr der Fall. Die nötige Transparenz für eine seriöse Prüfung der Rechnung war in allen massgeblichen Punkten gegeben und das Gespräch mit der Delegation des Stadtrates war offen und konstruktiv.

Ich möchte mich nochmals für die gute Zusammenarbeit beim Stadtrat und der Stadtverwaltung bedanken. Durch die Fragen und deren Beantwortung konnte sich die GRPK ein gutes Bild über diverse wichtige Details verschaffen.

Die erste Prüfung einer Rechnung unter HRM2 ist dank der guten Arbeit in den Finanz- & Controlling-Diensten sehr gut verlaufen, auch wenn wir die Vergleichswerte zum Vorjahr schon vermisst haben.

Die GRPK stellt fest, dass die Rechnung 2019 der Stadt Dübendorf gut geführt worden ist.

Wie auch schon in den letzten Jahren können wir feststellen, dass die Mittel der Steuerzahler sorgfältig und zielgerichtet eingesetzt worden sind.

Antrag

Die GRPK beantragt dem Gemeinderat einstimmig die Jahresrechnung 2019 der Politischen Gemeinde Dübendorf zu genehmigen und den Aufwandüberschuss der laufenden Rechnung in der Höhe von Fr. 860'776.19 dem Eigenkapital zu entnehmen. Ich bitte den Gemeinderat, dem Antrag von GRPK und Stadtrat zu folgen.“

Stellungnahme Mitglieder der GRPK

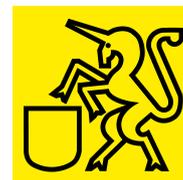
Keine

Stellungnahme Stadtrat / Finanzvorstand Martin Bäumle (glp/GEU)

„Ich möchte mich kurzfassen. Ich möchte mich beim Präsident der GRPK für seine Ausführungen bedanken, er hat eigentlich alle wesentlichen Punkte erwähnt, jedoch möchte ich von unserer Seite aus noch zwei, drei Sachen präzisieren.

Zur Frage der Quellensteuer: Das ist tatsächlich eine unerfreuliche Situation. Wir haben unterdessen, wie ich auch bereits der GRPK mitgeteilt habe, herausgefunden, dass offenbar ein Teil der Quellensteuer, welche nicht eingegangen sind unterdessen unter den Steuern des Vorjahres verbucht werden, weil diese Fälle so lange zurückliegen. Damit ist das Geld zwar da, aber wir hatten das Gefühl, dass noch Quellensteuer-Beträge kommen. Jetzt ist klar, diese kommen in diesem Punkt nicht. Deshalb wird das Jahr 2020 auch tiefer sein. Umso besser ist es, dass wir Steuerprognosen mit einer statistischen Methode erheben und nicht versuchen auf Einzelzahlen zu basieren. Andernfalls würden wir ziemlich "auf die Nase fallen", wenn wir immer erwarten würden, dass das Geld noch kommt.

Das zweite was mir noch wichtig ist, sind die Kosten für Spingereinsätze, auch dies ist beim Stadtrat schon länger ein Thema und wird immer wieder diskutiert. Wir haben nun einen Ansatz gefunden, wie wir das Gefühl haben, dass wir die Situation nun in den Griff bekommen. Nicht nur, weil wir nun mehr Stellen geschaffen haben, sondern weil wir das ganz klar zentralisieren. Einerseits ist es so, dass nun sämtliche Verträge vom Geschäftsleiter geprüft werden und man auf die Einheitlichkeit schaut. Andererseits werden wir es in der Budgetierung zukünftig anders machen. Wenn eine Springerlösung in der Abteilung kompensiert werden kann und dadurch weniger Personalkosten entstehen, sowie die Springerkosten nicht über das Budget hinausschiessen, ist die Abteilung weiterhin alleine zuständig. Wenn die Abteilung jedoch sieht, dass das Budget nicht eingehalten werden kann, muss sie entsprechend einen Antrag beim Geschäftsleiter stellen, welcher dann von einem Konto – das wird dann der Gemeinderat bei der nächsten Budgetsitzung sehen – den entsprechenden Betrag nehmen und bewilligen kann. Sollte dann, was wir nicht hoffen, das Geld auf dem Konto welches der Geschäftsleiter für die Abteilung zur Verfügung hat, nicht reichen, muss der Geschäftsleiter rechtzeitig an den Stadtrat gelangen, damit der Stadtrat über weitere Beträge entscheiden und diese aus seiner Kompetenz



freigeben kann. Somit soll verhindert werden, dass solche Sachen weiterhin passieren, dass in der Rechnung grosse Abweichungen auftauchen, welche eigentlich nie budgetiert worden sind. Bisher sind auch in der nachträglichen Genehmigung unschöne Sachen entstanden, welche wir von nun an besser im Griff haben sollen.

Als dritten Punkt möchte ich den Ausblick 2020 ansprechen. Ich möchte Ihnen mitteilen, dass ich dazu noch nicht viel sagen kann. Es ist klar, dass wir Mehraufwände in verschiedenen Bereichen haben werden. Wir werden diese dann transparent aufzeigen, damit dies auch der Gemeinderat zur Kenntnis nehmen kann, was COVID-19 auf der Aufwandseite mehr gekostet hat. Bei den Erträgen haben wir bisher noch keine Übersicht, ich gehe eher davon aus, dass die Erträge eher im Jahr 2021 etwas zurückgehen werden, damit müssen wir also vorsichtig sein. Es wird technisch ein Blindflug sein, eine Steuerprognose fürs Jahr 2021/22 zu machen. Ich selber bin jedoch nicht so negativ, sondern bleibe positiv und gehe nicht davon aus, dass alles Negative auf uns zukommt.

Zum Schluss gilt mein Dank meiner Finanzabteilung, welche die erste HRM2-Rechnung geschafft hat, was nicht ganz selbstverständlich ist. Ich denke, die GRPK konnte gut prüfen und dass möglichst viel Vergleichbarkeit da war. Das war für den Stadtrat teilweise nicht ganz einfach, weil nun die Abschlüsse und viel Weiteres anders laufen und auch die Bilanz anders ist. Es war für alle eine Herausforderung, die zweite HRM2-Rechnung wird dann schon ein bisschen einfacher sein. Selbstverständlich auch ein Dank an die GRPK, für die gute und intensive Prüfung und den guten Kontakt auch mit dem Stadtrat, ich denke die Gespräche waren für beide Seiten sehr positiv. Auch wir lernen immer wieder Neues dazu und nehmen Anregungen und Hinweise sehr gerne an.“

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen zum Eintreten, somit ist das Eintreten beschlossen.

Detailberatung

Keine Wortmeldungen.

Abstimmung

Der Gemeinderat stimmt dem Antrag des Stadtrates und der GRPK mit 36 zu 0 Stimmen zu.

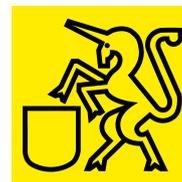
Beschluss

1. Die Jahresrechnung 2019 der Politischen Gemeinde Dübendorf wird genehmigt.
2. Der Aufwandüberschuss wird mit dem Eigenkapital verrechnet.

4. Geschäftsbericht 2019 / Genehmigung GR Geschäft Nr. 34/2020

Gemeindepräsident Reto Heeb (BDP/CVP/EVP) erläutert den Verhandlungsablauf sowie das Abstimmungsverfahren. Nach der Stellungnahme des GRPK-Präsidenten und der allgemeinen Diskussion wird die Detailberatung durchgeführt. Wenn es zu den einzelnen Abschnitten keine Bemerkungen gibt, gelten diese als genehmigt. In der Schlussabstimmung entscheidet der Gemeinderat dann über die Genehmigung des Geschäftsberichtes.

Es gibt keine Einwände gegen das erwähnte Vorgehen.



Stellungnahme GRPK-Präsident Patrick Schärli

„Die GRPK stuft auch dieses Jahr den Geschäftsbericht als sehr informativ ein. Wir haben den Geschäftsbericht vertieft studiert – jedoch nicht so intensiv wie die Jahresrechnung. Auch der erstellte Fragekatalog mit unterschiedlichen Fragen war nicht so umfassend wie bei der Jahresrechnung. Hier ein Ausschnitt aus ein paar der Themen der Fragerunde:

Legislaturprogramm

Die GRPK hat dieses Jahr keine Fragen zum Legislaturprogramm gestellt. Es ist nicht so, dass wir uns nicht für den aktuellen Stand der Umsetzung der Ziele, die der Stadtrat sich selber gegeben hat, interessieren. Wir hätten gern darüber gelesen, auch weil wir vor einem Jahr die Qualität der Kommunikation zum Legislaturprogramm bemängelt haben. Bei der Festlegung seiner Ziele hat der Stadtrat jedoch beschlossen, nur noch alle zwei Jahre über den Erfüllungsgrad der Ziele und Massnahmen zu berichten. Nun freuen wir uns umso mehr auf die Berichterstattung über die Fortschritte im Geschäftsbericht 2020.

Qualitätssystem & Risiko-Management

Im Bereich Organisation und Führung haben wir uns zum einen nach dem Ergebnis des ersten QMS-Überwachungsaudits erkundigt. In diesem wurden 10 Hinweise und Empfehlungen ausgesprochen. Diese Verbesserungsvorschläge wird die Verwaltung nun im laufenden Jahr umsetzen. Zum anderen haben wir uns über die Risikomatrix in Bezug auf die Corona-Krise erkundigt und erfahren, dass der kontinuierliche Verbesserungsprozess nachgelagert angewandt wird, wo Erkenntnisse und Massnahmen auf Stufe Stadt definiert werden.

Stellenplan

Für die GRPK ist der Stellenplan eine zentrale Statistik im Geschäftsbericht, da aus diesem viele Rückschlüsse auf die Jahresrechnung gemacht werden können.

Wir haben uns nach Unterbesetzungen des genutzten Stellenplans gegenüber dem bewilligten Stellenplan erkundigt. Diese offenen Stellen konnten in der Zwischenzeit zum Teil besetzt werden. Bei gewissen Bereichen kämpft die Stadt mit den Widrigkeiten eines ausgetrockneten Stellenmarktes.

Wie schon im letzten Geschäftsbericht haben wir eine aussagekräftige Statistik zu den Lehrpersonen vermisst. Auch dieses Jahr haben wir erst auf Anfrage die gewünschten Informationen bekommen.

Die GRPK würde jedoch von der Primarschule erwarten, dass sie solche Informationen von sich aus publiziert. Auch im Wissen, dass sich die GRPK dafür interessiert.

Von der Delegation Stadtrat wurde uns zugesichert in diese Richtung weiterzuarbeiten.

Integration / Familien

Im Kapitel Integration und Familie haben wir uns nach Auswertungen der subventionierten Kurse erkundigt. Wir wurden vom Stadtrat ausführlich darüber informiert, wie im Rahmen von KIP2 die Kurse besucht und ausgewertet werden. Am Ende jedes Kurses wird durch den Kursanbieter ein Feedback von den Teilnehmenden erhoben. Dieses Feedback dient dazu, die Kurse auf die Bedürfnisse der Teilnehmenden zu optimieren. Zudem werden Kurse mit weniger Anmeldungen als der jeweiligen Mindestanzahl nicht durchgeführt.

Ruftaxi

Das Angebot des Ruftaxis, das unter anderem die fehlende ÖV-Direkt-Verbindung von Gockhausen ins Zentrum ersetzt, wurde 2017 ausgedehnt und verbessert. Aus dem Geschäftsbericht 2019 lässt sich ein Verfünfachen der Nutzung ablesen, die hauptsächlich von Oberstufenschüler aus Gockhausen verursacht wurde, welche das Ruftaxi für ihren Schulweg missbrauchten.

Der gleiche Effekt hat sich auch in der Jahresrechnung niedergeschlagen wo die Kosten ebenfalls im Faktor 5 höher sind als im Budget.

Als Massnahme wurde die Situation mit der Schulpflege und der Schulleitung geklärt und Lehrer sowie Eltern wurden informiert, dass die Rahmenbedingungen so angepasst wurden, dass die Schüler den regulären ÖV (wieder) benutzen können.



Berufsbeistand

In der Berufsbeistandschaft mussten wir feststellen, dass es bei fast 30% aller Fälle zu einem Wechsel bei den Mandatsträgern gekommen ist.

Es wurde uns erklärt, dass aufgrund von Personalwechslern überbrückungsweise mit Springereinsätzen gearbeitet werden musste. Es konnten aber in der Zwischenzeit alle Stellen neu besetzt werden und ab September 2020 herrscht in der Berufsbeistandschaft wieder Normalbetrieb. Dies bringt hoffentlich die unbedingt notwendige Stabilität in die Abteilung und hat positive Auswirkungen auf die Qualität der Arbeit und auf die Kosten.

Alle Fragen wurden informativ und mit Zusatzinformationen beantwortet. Die GRPK bedankt sich beim Stadtrat und natürlich auch bei der Verwaltung für den übersichtlichen und informativen Geschäftsbericht und darüber hinaus für den grossen Einsatz für Dübendorf, der sich im Geschäftsbericht auch widerspiegelt. Dübendorf ist eine grossartige und lebendige Stadt, die sich permanent weiterentwickelt.

Die GRPK beantragt einstimmig den Geschäftsbericht 2019 der Stadt Dübendorf zu genehmigen. Ich bitte den Gemeinderat, dem Antrag von GRPK und Stadtrat zu folgen."

Stellungnahme Mitglieder GRPK

Keine

Stellungnahme Stadtrat / Stadtpräsident André Ingold (SVP)

„Ich möchte mich ganz herzlich bei Patrick Schärli für seine Ausführungen bedanken und möchte die gute Zusammenarbeit zwischen der GRPK und dem Stadtrat hervorheben. Ich denke, wir alle haben Neues dazu gelernt und haben alles gemacht, dass wir uns künftig verbessern können. Danke vielmals für die wohlwollende Prüfung.“

Diskussion

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen zum Eintreten, somit ist das Eintreten beschlossen.

Detailberatung

Kapitel 1 Gemeinderat

Keine Bemerkungen

Kapitel 2 Stadtrat

Keine Bemerkungen

Kapitel 3 Geschäftsleitung

Keine Bemerkungen

Kapitel 4 Personaldienste

Keine Bemerkungen

Kapitel 5 Informatikdienste

Keine Bemerkungen



Kapitel 6 Finanz- und Controllingdienste inkl. Facility Management

Keine Bemerkungen

Kapitel 7 Stadtplanung

Keine Bemerkungen

Kapitel 8 KESB

Keine Bemerkung

Kapitel 9 Einwohnerdienste

Keine Bemerkung

Kapitel 10 Hochbau

Keine Bemerkungen

Kapitel 11 Steuern

Keine Bemerkungen

Kapitel 12 Tiefbau

Keine Bemerkungen

Kapitel 13 Sicherheit

Keine Bemerkungen

Kapitel 14 Soziales

André Csillaghy (SP):

„Die SP-Fraktion freut sich über den detaillierten Bericht der Abteilung Soziales über das Alters- und Spitexzentrum, das jetzt sogar stolz sein eigenes Branding ImWIL trägt. Einen ganz herzlichen Dank an alle, die sich hier mit Herz und Blut engagieren. Umso enttäuschter sind wir, dass gar kein Bericht über die Sozialhilfe abgegeben wurde. Es grenzt an ein Plagiat, wenn die Sätze mit copy-paste von einer SECO-Webseite, die die Zahlen für die ganze Schweiz angeben, hinein kopiert werden. Für einen der wichtigsten Bereiche der Stadt ist dieses Vorgehen nicht gut genug. Etwas mehr Professionalität von den Verantwortlichen wäre zu erwarten. Eine Kenntnisnahme zu den Herausforderungen, wenn nicht Probleme, die im Jahr 2019 aufgetaucht sind, wäre da sicher auch sehr konstruktiv gewesen.

Ich nehme diese Gelegenheit auch wahr, um zu erwähnen, dass wir es extrem schade finden, dass der Bericht des Ombudsmannes den Weg bis zum Geschäftsbericht nicht gefunden hat.“

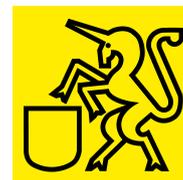
Kapitel 15 Bildung

Keine Bemerkungen

Kapitel 16 Friedensrichter

Keine Bemerkungen

Ratspräsident Reto Heeb (BDP/CVP/EVP) informiert darüber, dass Burkhard Huber (glp/GEU) den Ratssaal verlassen hat. Daher sind derzeit 36 Gemeinderatsmitglieder anwesend.



Abstimmung

Der Gemeinderat stimmt dem Antrag des Stadtrates und der GRPK mit 35 zu 0 Stimmen zu.

Beschluss

1. Der Geschäftsbericht 2019 der Stadt Dübendorf wird genehmigt.

Gemeinderatspräsident Reto Heeb (BDP/CVP/EVP) hält zudem fest, dass vom Stadtrat keine Postulate zur Abschreibung beantragt worden sind.

5. Bürgerrechtsgesuche

Der Gemeinderat fasst, gestützt auf Art. 29 Ziff. 4.12 der Gemeindeordnung der Stadt Dübendorf vom 5. Juni 2005, die nachfolgenden Beschlüsse.

5.1. Willems Kerstin Maria, deutsche Staatsangehörige, Dübendorf / Genehmigung GR Geschäft Nr. 119/2019

Der Gemeinderat stimmt dem Antrag des Stadtrates und der BRK mit 35 zu 0 Stimmen zu.

Beschluss

1. Gegen die Entrichtung einer Einbürgerungsgebühr von 1'450 Franken wird in das Bürgerrecht der Stadt Dübendorf aufgenommen:

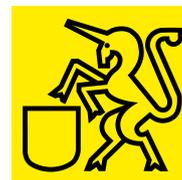
Name	Willems
Vorname	Kerstin Maria
Geburtsjahr	1974
Staatsangehörigkeit	Deutschland

2. Dieser Aufnahmebeschluss erfolgt unter dem Vorbehalt der Erteilung des Kantonsbürgerrechts und der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung.
3. Mitteilung Stadtrat zum Vollzug.

5.2. Zimmer Markus Helmut, deutscher Staatsangehöriger, Dübendorf / Genehmigung GR Geschäft Nr. 120/2019

Ratspräsident Reto Heeb (BDP/CVP/EVP) macht darauf aufmerksam, dass Burkhard Huber (glp/GEU) wieder im Ratssaal ist und an der Sitzung teilnimmt, somit sind nun wieder 37 Ratsmitglieder anwesend.

Der Gemeinderat stimmt dem Antrag des Stadtrates und der BRK mit 36 zu 0 Stimmen zu.



Beschluss

1. Gegen die Entrichtung einer Einbürgerungsgebühr von 1'450 Franken wird in das Bürgerrecht der Stadt Dübendorf aufgenommen:

Name	Zimmer
Vorname	Markus Helmut
Geburtsjahr	1972
Staatsangehörigkeit	Deutschland

2. Dieser Aufnahmebeschluss erfolgt unter dem Vorbehalt der Erteilung des Kantonsbürgerrechts und der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung.
3. Mitteilung Stadtrat zum Vollzug.

5.3. Huser Ling, chinesische Staatsangehörige, Dübendorf / Genehmigung GR Geschäft Nr. 126/2019

Der Gemeinderat stimmt dem Antrag des Stadtrates und der BRK mit 36 zu 0 Stimmen zu.

Beschluss

1. Gegen die Entrichtung einer Einbürgerungsgebühr von 1'450 Franken wird in das Bürgerrecht der Stadt Dübendorf aufgenommen:

Name	Huser
Vorname	Ling
Geburtsjahr	1968
Staatsangehörigkeit	China

2. Dieser Aufnahmebeschluss erfolgt unter dem Vorbehalt der Erteilung des Kantonsbürgerrechts und der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung.
3. Mitteilung Stadtrat zum Vollzug.

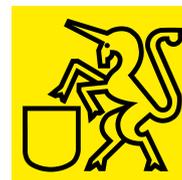
5.4. Kurtishi Blerim und Suzana sowie die Kinder Flamur und Fatime, nordmazedonische Staatsangehörige, Dübendorf / Genehmigung GR Geschäft Nr. 127/2019

Der Gemeinderat stimmt dem Antrag des Stadtrates und der BRK mit 35 zu 0 Stimmen zu.

Beschluss

1. Gegen die Entrichtung einer Einbürgerungsgebühr von 2'900 Franken wird in das Bürgerrecht der Stadt Dübendorf aufgenommen:

Name	Kurtishi
Vorname	Blerim
Geburtsjahr	1977
Staatsangehörigkeit	Nordmazedonien



und seine Ehefrau

Name	Kurtishi
Vorname	Suzana
Geburtsjahr	1979
Staatsangehörigkeit	Nordmazedonien

sowie die Kinder

Name	Kurtishi
Vorname	Flamur
Geburtsjahr	2004
Staatsangehörigkeit	Nordmazedonien

und

Name	Kurtishi
Vorname	Fatime
Geburtsjahr	2006
Staatsangehörigkeit	Nordmazedonien

2. Dieser Aufnahmebeschluss erfolgt unter dem Vorbehalt der Erteilung des Kantonsbürgerrechts und der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung.
3. Mitteilung Stadtrat zum Vollzug.

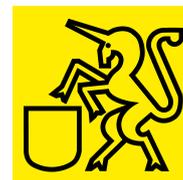
5.5. Zulli Oms, serbischer Staatsangehöriger, Dübendorf / Genehmigung GR Geschäft Nr. 128/2019

Der Gemeinderat stimmt dem Antrag des Stadtrates und der BRK mit 35 zu 0 Stimmen zu.

Beschluss

1. Gegen die Entrichtung einer Einbürgerungsgebühr von 1'450 Franken wird in das Bürgerrecht der Stadt Dübendorf aufgenommen:

Name	Zulli
Vorname	Oms
Geburtsjahr	1972
Staatsangehörigkeit	Serbien
2. Dieser Aufnahmebeschluss erfolgt unter dem Vorbehalt der Erteilung des Kantonsbürgerrechts und der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung.
3. Mitteilung Stadtrat zum Vollzug.



5.6. Iseni Xhezide, kosovarische Staatsangehörige, Dübendorf / Genehmigung GR Geschäft Nr. 138/2019

Der Gemeinderat stimmt dem Antrag des Stadtrates und der BRK mit 24 zu 5 Stimmen zu.

Beschluss

1. Gegen die Entrichtung einer Einbürgerungsgebühr von 1'450 Franken wird in das Bürgerrecht der Stadt Dübendorf aufgenommen:

Name	Iseni
Vorname	Xhezide
Geburtsjahr	1978
Staatsangehörigkeit	Kosovo

2. Dieser Aufnahmebeschluss erfolgt unter dem Vorbehalt der Erteilung des Kantonsbürgerrechts und der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung.
3. Mitteilung Stadtrat zum Vollzug.

5.7. Uthayakumaran Komathy sowie die Kinder Mathanky, Narthaky und Aruran, srilankische Staatsangehörige, Dübendorf / Genehmigung GR Geschäft Nr. 139/2019

Der Gemeinderat stimmt dem Antrag des Stadtrates und der BRK mit 24 zu 6 Stimmen zu.

Beschluss

1. Gegen die Entrichtung einer Einbürgerungsgebühr von 1'450 Franken wird in das Bürgerrecht der Stadt Dübendorf aufgenommen:

Name	Uthayakumaran
Vorname	Komathy
Geburtsjahr	1973
Staatsangehörigkeit	Sri Lanka

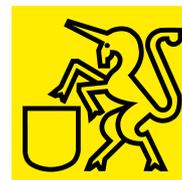
sowie die Kinder

Name	Uthayakumaran
Vorname	Mathanky
Geburtsjahr	2006
Staatsangehörigkeit	Sri Lanka

und

Name	Uthayakumaran
Vorname	Narthaky
Geburtsjahr	2007
Staatsangehörigkeit	Sri Lanka

und



Name	Uthayakumaran
Vorname	Aruran
Geburtsjahr	2009
Staatsangehörigkeit	Sri Lanka

2. Dieser Aufnahmebeschluss erfolgt unter dem Vorbehalt der Erteilung des Kantonsbürgerrechts und der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung.
3. Mitteilung Stadtrat zum Vollzug.

**5.8. De Domenico Flore Cristina, belgische Staatsangehörige, Gockhausen / Genehmigung
GR Geschäft Nr. 140/2019**

Der Gemeinderat stimmt dem Antrag des Stadtrates und der BRK mit 36 zu 0 Stimmen zu.

Beschluss

1. Gegen die Entrichtung einer Einbürgerungsgebühr von 725 Franken wird in das Bürgerrecht der Stadt Dübendorf aufgenommen:

Name	De Domenico
Vorname	Flore Cristina
Geburtsjahr	2006
Staatsangehörigkeit	Belgien

2. Dieser Aufnahmebeschluss erfolgt unter dem Vorbehalt der Erteilung des Kantonsbürgerrechts und der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung.
3. Mitteilung Stadtrat zum Vollzug.

**5.9. Hussaini Ahmad sowie das Kind Reza, afghanische Staatsangehörige, Dübendorf /
Genehmigung
GR Geschäft Nr. 146/2019**

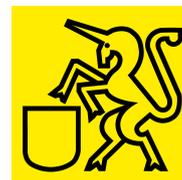
Der Gemeinderat stimmt dem Antrag des Stadtrates und der BRK mit 35 zu 0 Stimmen zu.

Beschluss

1. Gegen die Entrichtung einer Einbürgerungsgebühr von 1'450 Franken wird in das Bürgerrecht der Stadt Dübendorf aufgenommen:

Name	Hussaini
Vorname	Ahmad
Geburtsjahr	1984
Staatsangehörigkeit	Afghanistan

sowie das Kind



Name	Hussaini
Vorname	Reza
Geburtsjahr	2019
Staatsangehörigkeit	Afghanistan

2. Dieser Aufnahmebeschluss erfolgt unter dem Vorbehalt der Erteilung des Kantonsbürgerrechts und der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung.
3. Mitteilung Stadtrat zum Vollzug.

5.10. Latifi Blerim, kosovarischer Staatsangehöriger, Dübendorf / Genehmigung GR Geschäft Nr. 147/2019

Der Gemeinderat stimmt dem Antrag des Stadtrates und der BRK mit 35 zu 0 Stimmen zu.

Beschluss

1. Gegen die Entrichtung einer Einbürgerungsgebühr von 1'450 Franken wird in das Bürgerrecht der Stadt Dübendorf aufgenommen:

Name	Latifi
Vorname	Blerim
Geburtsjahr	1988
Staatsangehörigkeit	Kosovo

2. Dieser Aufnahmebeschluss erfolgt unter dem Vorbehalt der Erteilung des Kantonsbürgerrechts und der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung.
3. Mitteilung Stadtrat zum Vollzug.

5.11. Latifi Blerta, kosovarische Staatsangehörige, Dübendorf / Genehmigung GR Geschäft Nr. 148/2020

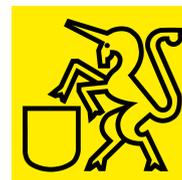
Der Gemeinderat stimmt dem Antrag des Stadtrates und der BRK mit 35 zu 0 Stimmen zu.

Beschluss

1. Gegen die Entrichtung einer Einbürgerungsgebühr von 1'450 Franken wird in das Bürgerrecht der Stadt Dübendorf aufgenommen:

Name	Latifi
Vorname	Blerta
Geburtsjahr	1987
Staatsangehörigkeit	Kosovo

2. Dieser Aufnahmebeschluss erfolgt unter dem Vorbehalt der Erteilung des Kantonsbürgerrechts und der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung.
3. Mitteilung Stadtrat zum Vollzug.



5.12. Da Silva Santamaria Sandra Sofia (portugiesische Staatsangehörige) sowie das Kind Noemi (spanische Staatsangehörige), Dübendorf / Genehmigung GR Geschäft Nr. 151/2019

Der Gemeinderat stimmt dem Antrag des Stadtrates und der BRK mit 36 zu 0 Stimmen zu.

Beschluss

1. Gegen die Entrichtung einer Einbürgerungsgebühr von 1'450 Franken wird in das Bürgerrecht der Stadt Dübendorf aufgenommen:

Name	da Silva Santamaria
Vorname	Sandra Sofia
Geburtsjahr	1977
Staatsangehörigkeit	Portugal

sowie das Kind

Name	Santamaria da Silva
Vornamen	Noemi
Geburtsjahr	2007
Staatsangehörigkeit	Spanien

2. Dieser Aufnahmebeschluss erfolgt unter dem Vorbehalt der Erteilung des Kantonsbürgerrechts und der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung.
3. Mitteilung Stadtrat zum Vollzug.

5.13. Diefke Karoline sowie das Kind Magnus Gustav, deutsche Staatsangehörige, Dübendorf / Genehmigung GR Geschäft Nr. 152/2019

Der Gemeinderat stimmt dem Antrag des Stadtrates und der BRK mit 36 zu 0 Stimmen zu.

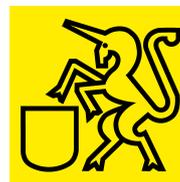
Beschluss

1. Gegen die Entrichtung einer Einbürgerungsgebühr von 1'450 Franken wird in das Bürgerrecht der Stadt Dübendorf aufgenommen:

Name	Diefke
Vorname	Karoline
Geburtsjahr	1973
Staatsangehörigkeit	Deutschland

sowie das Kind

Name	Diefke
Vornamen	Magnus Gustav
Geburtsjahr	2004
Staatsangehörigkeit	Deutschland



2. Dieser Aufnahmebeschluss erfolgt unter dem Vorbehalt der Erteilung des Kantonsbürgerrechts und der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung.
3. Mitteilung Stadtrat zum Vollzug.

Ratspräsident Reto Heeb (BDP/CVP/EVP) gratuliert allen Gesuchsstellenden zur Einbürgerung und wünscht ihnen viel Freude an den neuen Rechten und Pflichten als Schweizerinnen und Schweizer.

6. Wahl des Ratsbüros für das Amtsjahr 2020/2021

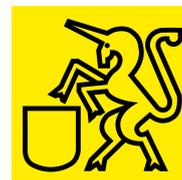
Rückblick Gemeinderatspräsident Reto Heeb (BDP/CVP/EVP)

„In meinem Amtsjahr durfte ich neun Sitzungen führen. Es waren zum Teil intensive und lange Sitzungen. Doch keine Sitzung war so schweisstreibend wie meine erste Sitzung. Schuld daran waren nicht die heissen Diskussionen, sondern vielmehr das heisse Wetter. Ich freue mich, dass ich heute meine letzte Ratssitzung in gemässigtem Klima führen darf. In dem Wissen, dass es in Dübendorf auch weiterhin viele heisse Themen im Rat zu diskutieren gibt.

Neben der Führung des Ratsbetriebes durfte ich die Stadt Dübendorf als Ratspräsident auch gegen aussen vertreten. Dabei hatte ich viele schöne und interessante Einladungen und Begegnungen von denen ich nun ein paar erwähnen möchte. Am Anfang meiner Amtszeit war das 100 Jahr Jubiläum des VVD. Der Verschönerungsverein hat Dübendorf in den letzten 100 Jahren massgeblich geprägt und es war ein würdiger Abend für den Verschönerungsverein. Ich erinnere mich aber auch gerne an die gemeinsame Übung des Samaritervereins mit dem Motorradclub Hurricans und an die Einladung der Oberen Mühle zu einer Veranstaltung zum Chrüz & Quer. Bei den militärischen Anlässen erinnere ich mich an die Herbsttagung der Militärakademie der ETH Zürich mit spannenden Referaten, aber auch an die Dienstentlassungsfeier in der Kaserne Birmensdorf, an der auch ein aktuelles sowie ein ehemaliges Ratsmitglied aus der Dienstpflicht entlassen wurde. An die Pferdesporttage in Dübendorf, an diversen Anlässe der Netzwerkorganisation Flughafenregion Zürich und am Ustertag hatte ich die Möglichkeit Anlässe zu besuchen, zu denen ich sonst keinen Zugang beziehungsweise Bezug hätte. Mit der reformierten Kirche durfte ich das 25 Jahre Jubiläum vom Subito feiern und an dem ökumenischen Bettags Gottesdienst konnte ich den Kirchgängern meine persönlichen Gedanken über das Zusammenstehen unabhängig von Religion und Lebensmodell mitteilen. Es gibt noch weiter Begegnungen und Veranstaltungen von denen ich Ihnen viel erzählen könnte. Zwei Einladungen wurden aus aktuellem Anlass verschoben, auf die ich mich gefreut habe. Die offizielle Eröffnungsfeier der Lewa Savanne im Zoo Zürich und das 150 Jahr Jubiläum der Zürcher Kantonalbank. Ich denke aber, dass sich meine Nachfolgerin über diese Einladungen ebenfalls sehr freuen wird und wünsche ihr dazu jetzt schon viel Spass.

Als Ratspräsident bekommt man die Möglichkeit einen Einblick in die Verwaltung und die Kommissionen zu erhalten. An einem Verwaltungstag lernte ich das ganze Führungsteam der Stadtverwaltung kennen und bekam bei Besuchen im Werkhof des Tiefbauamtes, auf dem Friedhof, auf dem Betriebsamt und noch an vielen anderen Orten einen Einblick in die vielfältigen und wichtigen Aufgaben unserer Stadt. Und wie sie es ja alle wissen, diese Menschen machen eine hervorragende Arbeit und leisten für unser Dübendorf einen wichtigen Beitrag. Bei Besuchen der verschiedenen Kommissionen des Gemeinderates bekam ich Einblick in das engagierte Schaffen der Ratskollegen. Überall wurde ich immer sehr freundlich aufgenommen. Ein herzliches Dankeschön.

Ein besonderes Highlight meines Amtsjahres war sicher der Ratsausflug, welcher uns am 20. September letzten Jahres bei herrlichem Wetter an den Ägerisee führte. Wir besuchten das Informations-



zentrum der Schlacht am Morgarten wo uns in einer kurzweiligen, aber auch kritischen Führung die Geschichte der Schlacht nähergebracht wurde. Nach dem Besuch des Schlachtdenkmals, sie sehen im Hintergrund das dort gemachte Gruppenfoto, konnten wir den Ägerisee bei einer Schiffrundfahrt von seiner besten Seite aus betrachten. Abgerundet wurde dieser Tag bei einem Essen mit Zuger Spezialitäten. Danke, dass so viele meiner Einladung gefolgt sind und ich mit Euch diesen Tag verbringen konnte.

Ich bedanke mich für die wohlwollende Begleitung und Unterstützung beim Stadtpräsidenten, den Damen und Herren Stadträte, bei allen Mitgliedern des Gemeinderates und der Stadtverwaltung. Bei einigen möchte ich mich aber noch ganz speziell und persönlich bedanken. Einen ersten Dank geht an das Büro Gemeinderat, an Flavia, Ivo, Cornelia, Angie und Andy. Danke für Eure Mitarbeit. Es waren intensive Bürositzungen die viel Zeit in Anspruch genommen haben. Aussergewöhnliche Themen wie die Ausstandspflicht, die Ombudsstelle, die Gründung der Kommission für Schulgeschäfte aber vor allem die Massnahmen wegen der Covid-Pandemie haben uns neben den vielen Anträgen und Vorstössen gefordert. Ich danke Euch für die Zusammenarbeit, sie war für mich immer sehr angenehm und zielgerichtet.

Ja, das Thema Corona hat auch mein Amtsjahr geprägt. Auf einen Schlag wurden alle Veranstaltungen und Einladungen abgesagt. Zum ersten Mal seit dem Bestehen des Parlamentes mussten wir im Büro Gemeinderat den Beschluss fassen den Ratsbetrieb einzustellen. Die Bürositzungen fanden nur noch virtuell vor dem Laptop statt. Auch der Neustart der Parlamentsarbeit hat viele Fragen aufgeworfen, die es zu diskutieren gab. Mit kleinen Schritten bewegen wir uns wieder in eine neue Art der Normalität.

Ein Büro Gemeinderat funktioniert aber nicht ohne ein Gemeinderatssekretariat. Eine erste schwierige Aufgabe hatte unsere Ratssekretärin schon bei der ersten gemeinsamen Sitzung zu meistern. Sie eröffnete mir, dass sie in Erwartung sei und somit in den Mutterschaftsurlaub gehen werde. In der nachfolgenden Zeit hat dann Diana Glauser befristet diese Funktion übernommen und mich tatkräftig unterstützt. Ganz herzlichen Dank dafür. Für die präzise, professionelle, dienstleistungsorientierte aber auch für die überaus angenehme Zusammenarbeit geht mein grösster Dank an die Ratssekretärin Edith Bohli und an den Leiter Behördendienste Matthias Vogt. Es war mir ein Vergnügen mit Euch zusammen zu arbeiten.

Zum Schluss danke ich meiner Partei der CVP und meiner Fraktion für die Unterstützung während diesem Amtsjahr. Ein ganz spezieller und grosser Dank geht aber auch an meine Familie, meine Frau Cony und unsere Töchter Celine und Irina. Wie ich schon in der Antrittsrede erwähnt habe, braucht es ein grosses Verständnis und eine grosse Unterstützung meiner Liebsten um ein solches Amt auszuüben.

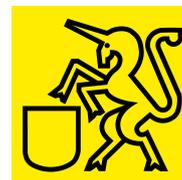
Nun überlasse ich nach den anstehenden Wahlen diesen Stuhl und dieses Amt meiner Nachfolgerin. Ich wünsche Dir Flavia, viel Spass und Freude in diesem Amt. In meiner Antrittsrede habe ich erwähnt, dass es für mich auch eine Ehre ist, ein solches Amt zu übernehmen. Und ja, ich bin stolz, dass ich diese Ehre bekommen habe.

Am letzten Mittwoch hatte ich eine Einladung zur Generalversammlung des Eishockeyclubs Dübendorf. Ich habe dem Clubpräsidenten Fredy Meyer gesagt, dass dies mein letzter Anlass als Gemeinderatspräsident sei. Gerne würde ich mich in der gleichen Art verabschieden, wie die GV des Hockeyclubs geschlossen wurde: HOPP DÜBI!"

Verabschiedung durch Stadtpräsident André Ingold (SVP)

„Lieber Reto, an der Ratssitzung vom 1. Juli 2019 wurdest du mit 36 von 36 massgebenden Stimmen mit einem Glanzresultat zum Ratspräsidenten und damit zum höchsten Dübendorfer für das Amtsjahr 2019/2020 gewählt.

Seit 10 Jahren bist du im Gemeinderat. Das letzte Jahr als Ratspräsident. Bei deiner Antrittsrede hast du über deine Kindheit geredet. In Oerlikon aufgewachsen bist du nicht allzu weit gekommen. Das Velo hättest du für den Weg von Oerlikon nach Schwamendingen ins Schulhaus Probstein gebraucht.



In dieser Zeit in der katholischen Schule hast du viele Freunde aus Dübendorf und so auch den Bezug zu Dübendorf gefunden.

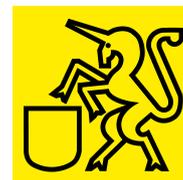
Deine Inhaltlichen Schwerpunkte wolltest du auf die vielen Veranstaltungen legen, bei denen du neue Vereine und Anlässe aber auch altbekanntes besuchen wolltest und so das Vereinsleben noch besser kennenlernen wolltest. Du hattest den Wunsch, dass der Rat während deiner Amtszeit angeregte Debatten führt. Seinen Standpunkt vertretend aber immer fair im Umgang. Rückwirkend kann man sicher sagen, dass dies der Fall war. In deinem Amtsjahr hattest du viele politischen Vorstösse der Ratsmitglieder zu begleiten. Ein absoluter Höhepunkt war sicher die Präsenz der kulturellen Vereine anlässlich der Diskussion im Rat über den Kredit betreffend Mehrzweckgebäude der Oberen Mühle. Aber auch der Projektierungskredit für die Planung des Schulhaus Birchlen oder die Fusion der Trägerschaft der Spitäler Uster und Wetzikon vielen unter deine Amtszeit.

Am 20. September hast du deine Ratskolleginnen und Ratskollegen sowie die Stadträte in deine 2. Heimat entführt. Nämlich an den Ägerisee. Dort besitzt du schon seit Jahren einen Standplatz auf einem Campingplatz, wo du dir die nötige Erholung und Kraft für deine Arbeit und politische Tätigkeit holst. Leider konnte ich nicht den ganzen Ausflug dabei sein, aber es hat sich doch gelohnt, nachzureisen und so noch den Besuch zum Morgartendenkmal und eine wunderschöne Schifffahrt auf dem Ägerisee zu erleben. Angereichert mit einem feinen Apéro auf dem Schiff konnten wir die tolle Aussicht auf dem See geniessen und uns an diversen guten Gesprächen erfreuen. Auch das anschließende Abendessen im Hotel Schiff in Oberägeri war ein kulinarischer Höhenflug. Spät abends kamen wir dann wohlgenährt, glücklich und zufrieden wieder in Dübendorf an, wo sich der eine oder andere noch in einem Lokal in Dübendorf getroffen hat. Übrigens, das nachreisen hat sich auch für den Kanton Zug gelohnt, stand doch ein Blitzkasten am falschen Ort. So konnte ich noch 120.00 in den schönen Kanton überweisen. Als ob der Kanton Zug dies nötig hätte.

Mitte März kam dann der Corona bedingte Lockdown, der den ganzen Ratsbetrieb und sämtliche Sitzungen für eine bestimmte Zeit ausser Kraft setzte. Und von einem Tag auf den Andern waren plötzlich sämtliche Einladungen und Veranstaltungen abgesagt. So hattest du dein Amtsjahr sicher nicht vorgestellt. Dafür kamen andere Herausforderungen dazu indem du dir mit deinen Bürokolleginnen und Kollegen überlegen musstest, wie nun der ganze Ratsbetrieb funktionieren kann und ab wann wieder die ersten Sitzungen stattfinden können. Dies waren sicher nicht nur einfache Entscheidungen, sind es doch alles politischen Gspänli, für die man verantwortlich ist und nicht unnötig zu früh einem Risiko aussetzen wollte. Du hast aber in dieser speziellen Zeit sehr umsichtig zusammen mit dem Büro zur richtigen Zeit die richtigen Entscheidungen gefällt.

Du warst ein würdiger und umtriebiger Repräsentant von Dübendorf. Man hat dich an vielen Veranstaltungen bis zum Lockdown in Dübendorf getroffen. Aber auch sonst warst du immer in der Stadt präsent. Für das danke ich dir sehr. Aber in einem solchen Amtsjahr muss man auch zu Hause jemanden haben, der für dies Verständnis mitbringt und dich auch entsprechend unterstützt. Darum möchte ich es nicht unterlassen, deiner Frau Cornelia ganz herzlich zu danken. Geniesst die freie Zeit, die nun kommen wird.

Mit der heutigen Sitzung bist du das neunte und letzte Mal als höchster Dübendorfer auf dem „Bock“. Die Ratssitzungen hast du immer kompetent und ruhig geleitet. Heute geht dein Jahr als höchster Dübendorfer zu Ende und du nimmst deinen Platz wieder im Plenum bei deinen Ratskolleginnen und Kollegen ein. Etwas Wehmut wird bleiben. Aber du wirst mit Stolz auf dein in allen Belangen spezielles Jahr als höchster Dübendorfer zurückblicken. Ich wünsche dir bei deiner künftigen politischen Arbeit viel Freude und Erfüllung und für deinen weiteren politischen Weg viel Erfolg.



Lieber Reto, ich danke dir im Namen der Dübendorferinnen und Dübendorfer, deinen Ratskolleginnen und Ratskollegen und natürlich auch im Namen vom Stadtrat für dein Engagement für Dübendorf. Als Geschenk hat du dir bei Eggi Design etwas ausgelesen. Das Geschenk ist aber noch in Bearbeitung und wird zu einem späteren Zeitpunkt geliefert. Symbolisch überreiche ich dir heute einen Blumenstrauss."

6.1. Wahl Präsident/-in des Gemeinderates für das Amtsjahr 2020/2021

Gemeinderatspräsident Reto Heeb (BDP/CVP/EVP) informiert, dass zu dieser Wahl kein Vorschlag der Interfraktionellen Konferenz (IFK) vorliegt. Ein IFK-Wahlvorschlag kommt nur dann zu Stande, wenn ein Vorschlag von allen Fraktionen unterstützt wird.

Julian Croci (GP)

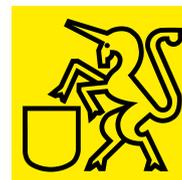
„Die grüne Fraktion schlägt Flavia Sutter, bisher 1. Vizepräsidentin des Gemeinderates, als neue Präsidentin des Gemeinderates vor. Flavia Sutter ist in Dübendorf gut vernetzt und bringt alle nötigen Kompetenzen mit, die das Amt erfordert. Sie kennt die Ansprüche des Amtes und kann diese erfüllen. Flavia Sutter war bisher auch im Gemeinderat für Dübendorf und ihre Bevölkerung sehr engagiert und wird das weiterhin auch im Gemeinderatspräsidium sein, auf die Art, die dem Amt gebührt. Ausserdem schlagen wir Flavia Sutter für das Gemeinderatspräsidium vor, weil sie in der Rotation die nächste Person ist, die den inoffiziellen Anspruch auf das Amt hat.“

Der Vorschlag wird nicht vermehrt.

Orlando Wyss (SVP)

„Wir haben bei der Wahl des Gemeinderatspräsidiums heute keinen Einheitsvorschlag der IFK. Dies, weil die SVP den Vorschlag für die Wahl von Flavia Sutter für das Gemeinderatspräsidium nicht unterstützen kann. Seit einigen Jahren veranstalten die Grünen und die SP ein Sozialamts-Bashing der übelsten Sorte. Es wurde eine Kampagne dieser Parteien gegen die Leiterin des Sozialamtes Dübendorf inszeniert, welche schlussendlich dazu geführt hat, dass die Leiterin des Sozialamtes Dübendorf gekündigt und die Leitung des Sozialamtes einer grossen Gemeinde ausserhalb des Kantons Zürich übernommen hat. Auf der Homepage der Grünen sieht man heute noch den Grund für alle diese Aktionen. Am 23. Februar 2018 erschien dort ein Artikel, welcher heute noch aufrufbar ist. Darin heisst es: «16 Jahre SVP-Sozialamt sind genug» und war als Wahlkampfeslogan der Grünen und der SP zu verstehen. Speziell war an diesem Artikel auf der Homepage der Grünen, dass dieser von einem SP-Gemeinderat verfasst wurde. Daraus sieht man, dass vor den Kommunalwahlen 2018 die Linken einen Generalangriff auf das Stadtratsmandats der SVP im Sozialbereich geplant haben. Wie wir mittlerweile wissen, ist dies gründlich in die Hose gegangen und die Linken haben auch zwanzig Jahre nach ihrem Verlust ihres Stadtratsmandats dieses nicht zurückerobert können. Doch das Bashing gegen das Sozialressort ging nachher weiter, weil mit Jacqueline Hofer wieder eine Vertreterin der SVP dieses Ressort übernommen hat. Immer wieder wurde die Leiterin des Sozialamtes angegriffen. Diese durfte sich nicht verteidigen. Dieses unfaire Spiel ging solange weiter, bis diese kompetente Führungskraft dies sich nicht länger antun wollte und ihre Stelle kündigte. Als sich die Linken am Ziel ihrer Wünsche angekommen fühlten, verlagerten sich die Angriffe gegen den Leiter Soziales in der Verwaltung der Stadt Dübendorf. Jedem neutralen Beobachter dieses miesen Spiels war klar, dass es sich hier um nichts Anderes handelte als um einen Angriff gegen die SVP, welche seit jetzt 18 Jahren das Sozialamt erfolgreich führt.

Was hat das jetzt mit der Wahl für das Präsidium des Gemeinderates für die Amtsperiode 2020/2021 zu tun? Flavia Sutter war immer an vorderster Front an diesem Sozialamts-Bashing, respektive an dem SVP-Bashing beteiligt. Auch in ihrer Zeit auf dem Bock des Gemeinderates hat sie sich immer an



vorderster Front daran beteiligt. In diesem Jahr, wenige Monate vor ihrer abzeichnenden Wahl zur Gemeinderatspräsidentin hat sie in einem Bericht des Glattalers den Startschuss dazu gegeben, den Fokus der Angriffe gegen die Leiterin des Sozialamtes auf den Leiter Soziales der Stadt Dübendorf zu verlagern. Immer gegen Leute, welche sich nicht gegen Vorwürfe wehren können und auch nicht dürfen. Dies hat endlich dazu geführt, dass der Stadtrat, als Personalverantwortlicher von Dübendorf, Flavia Sutter einen Brief geschrieben hat, welcher an Deutlichkeit keine Zweifel gelassen hat. Diese Rüge an die Gemeinderätin Flavia Sutter hätten wir eigentlich viel früher schon erwartet. Doch lieber spät als nie. Darin wurden die unfairen Attacken gegen Leute der Verwaltung gerügt, welche sich nicht wehren dürfen. Die Grünen und die SP versuchten in Fraktionserklärungen diese unsäglichen Attacken schönzureden, und wiesen auf die Pflicht der Kontrolle der Verwaltung hin. Doch dies lief ins Leere, weil eine solche Kritik sich immer gegen die politisch Verantwortlichen zu richten hat, welche sich auch dazu äussern können.

Dieses Schreiben des Stadtrates an Flavia Sutter, drei Monate vor ihrer Wahl zur Gemeinderatspräsidentin, macht das Dilemma offensichtlich, in welchem wir uns befinden. Die Partei der Grünen hat Anspruch auf das Amt und das Recht, selbst zu bestimmen, wen sie portieren will. Wir als Gemeinderäte haben aber auch das Recht, jemanden nicht zu wählen, welchen wir nicht für geeignet halten. Wir können uns von der SVP die gemeinsamen Auftritte des Stadtpräsidenten als Verantwortlicher des Stadtrates zusammen mit der vor kurzem vom Stadtrat gerügten höchsten Dübendorferin als Vertreterin des Gemeinderates nicht vorstellen.

Aus diesen Gründen wird die Fraktion der SVP Flavia Sutter nicht zur Wahl als Gemeinderatspräsidentin unterstützen und einen leeren Wahlzettel einlegen.“

André Csillaghy (SP)

„Vielen Dank Orlando Wyss für diese klaren Worte. Ich könnte jedem dieser Sätze widersprechen, und zu jedem Satz eine Gegenargumentation vorbringen. Ich verzichte darauf, denn es geht heute Abend nicht um das. Eine Sache muss ich jedoch klar sagen: Eine Konspiration ist inexistent, es gibt kein Bashing. Ein Qualitätsanspruch an die Dienste der finanziell grössten Abteilung der Stadt ist jedoch absolut legitim und wir werden weiterhin schauen, dass diese Qualitätsansprüche erfüllt werden.“

Zurück zur Wahl. Die SP-Fraktion unterstützt den Vorschlag der Grünen Fraktion, Flavia Sutter zur Gemeinderatspräsidentin zu wählen.“

Gemeinderatspräsident Reto Heeb (BDP/CVP/EVP)

„Gemäss Art. 17 von der Gemeindeordnung werden der Präsident und die Vizepräsidenten in geheimer Abstimmung gewählt. Im ersten und im zweiten Wahlgang gilt das absolute Mehr. In einem allfälligen dritten Wahlgang würde dann das relative Mehr genügen.“

Die Wahlhelfer Mathias Vogt, Simon Winistörfer und Michel Elmer verteilen die Wahlzettel und sammeln sie anschliessend mit der Urne wieder ein. Die Wahlzettel werden auf der Bühne ausgezählt. Der Präsident, die Ratssekretärin und die Stimmzähler bilden gemäss Geschäftsordnung vom Gemeinderat, Art. 38, Ziffer 2 das Wahlbüro und zählen die Stimmen aus.

Damit die Wahlen effizient abgehalten werden können, bitten wir Sie, falls Sie den Saal verlassen, nach 5 Minuten zurückzukommen. Nach dem Einsammeln von den Wahlzetteln wird jeweils durch den Gong angezeigt, dass die Sitzung unterbrochen ist. Das Ende von der Pause wird wiederum durch einen Gong signalisiert.“

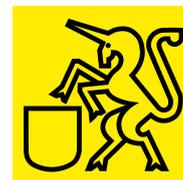
Wahl

Zahl der Stimmberechtigten

37

Zahl der abgegebenen Stimmzettel

37



./ leere Stimmen	14
./ ungültige Stimmen	0
Massgebende Stimmenzahl	<u>23</u>
Absolutes Mehr	12
Gewählt Flavia Sutter (GP)	22
Vereinzelte Stimmen	<u>1</u>
Massgebende Stimmenzahl	<u>23</u>

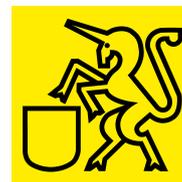
Antrittsrede Gemeinderatspräsidentin Flavia Sutter (GP)

„Mein Präsidiumsjaar beginnt in einer speziellen Zeit, wo wegen dem Corona-Virus alles ein bisschen anders ist als früher. Reto, dein Jahr als Präsident verlief sehr ungewöhnlich und auf Vieles musstest du verzichten. Du hast es aber mit Fassung getragen und hast dich immer wieder auf neue Situationen eingestellt. Vielen Dank für die Zusammenarbeit! Mal schauen, wie mein Jahr wird. Ich denke, auch im kommenden Amtsjahr wird noch einiges anders sein als sonst.

Gerne stelle ich mich in meiner Antrittsrede vor und erzähle von „meinem“ Dübendorf, wie ich hierherkam, was ich an unserer Stadt schätze und was mich bewegte, mich in der Politik zu engagieren. Aufgewachsen bin ich in Rümlang im Zürcher Unterland, dann wohnte ich einige Jahre in Zürich. Als ich meinen jetzigen Mann kennenlernte, wohnte er schon in Dübendorf, er wuchs hier auf. Ich dachte mir: In Dübendorf könnte ich nie wohnen. Dübendorf hatte einen schlechten Ruf in meinem damaligen Umfeld, war verschrien als gesichtslose Agglomerations-Stadt. Als es in meiner WG in Zürich nicht mehr so gut lief, zog ich vorübergehend, wie ich dachte, zu meinem Freund und jetzigen Mann. Dann wurde ich schwanger, heiratete und blieb schlussendlich in Dübendorf.

Als junge Mutter suchte ich Anschluss in der Stadt und fand ihn im Familienzentrum, damals noch im Rinoldi-Haus zu Hause. Dort bot die Elterngruppe Dübendorf Chrabbelgruppen an. Ich lernte da viele Leute kennen und wurde bald als Aktuarin für den Verein Elterngruppe angefragt. Ich sagte zu. Das war sozusagen der Anfang meiner Dübendorf-Geschichte. Im Vorstand der Elterngruppe organisierte ich mit anderen Frauen zusammen Anlässe und Treffen für Familien mit kleinen Kindern. Zum Beispiel mit Tanja Boesch und Conny Schwarz, die heute auch im Gemeinderat sind. Ich präsierte den Verein für einige Jahre, als Nachfolgerin von Tanja Boesch.

Die Elterngruppe führt das Freitagskafi, wo ich ein paar Jahre mit Freude mithalf. Man trifft sich da auf einen Schwatz, die Kinder können spielen. Eine grossartige Möglichkeit, Gleichgesinnte kennenzulernen und Kontakte zu knüpfen, vor allem auch für Neuzugezogene. Immer wieder habe ich dort auch Leute, vor allem Frauen, kennengelernt aus anderen Kulturen. Wir gründeten das Café International, wo Kulturvermittlerinnen aktiv waren. Viele Frauen, die aus dem Ausland nach Dübendorf zogen, nutzten die Gelegenheit, um sich hier einzubringen und Leute kennenzulernen. Ich erinnere mich an unzählige Momente, wo ich erlebte, wie die Leute aus den unterschiedlichsten Kulturen miteinander in Kontakt kamen, und manchmal sogar Freundschaft schlossen. Toll waren auch die Multi-kulti-Zmittage, wo alle etwas mitbrachten und man dann gemeinsam die Köstlichkeiten genoss. Heute bin ich nicht mehr aktiv im Verein Elterngruppe, da meine Kinder schon gross sind. Aber ich fühle mich ihm immer noch verbunden. Das Familienzentrum war inzwischen ins Inside-Gebäude gezogen. Als der Kanton es aufgeben wollte, setzte ich mich dafür ein, dass die Stadt das Zentrum übernimmt. So kam ich erstmals direkt mit Politik in Berührung, ich lernte Leute aus der SP und von den Grünen kennen. Ich besuchte die Gemeinderatssitzung, wo das Familienzentrum-Geschäft diskutiert wurde und merkte, dass ich mich in der Lokalpolitik engagieren wollte. Ich fragte bei den Grünen an, weil ich dachte, dort könnte ich helfen bei der Aufbauarbeit. Die Grünen Dübendorf waren nur eine Handvoll Leute. So kam es, dass ich für die Grünen kandidierte und 2014 in den Gemeinderat gewählt wurde.



Meine Einstellung zu Dübendorf hat sich unterdessen grundlegend geändert. Nach und nach fühlte ich mich hier immer mehr zu Hause. Ich finde, Dübendorf hat eine gute Grösse, man kennt sich und doch hat man auch immer wieder Gelegenheit, neue Leute und neue Ecken der Stadt kennenzulernen. Mein Mann und ich packten die Chance, in Stettbach mit einer anderen Familie ein Haus zu bauen. Seit 2008 wohnen wir in Stettbach und sind sehr zufrieden da. Wald und Bach sind vor unserer Haustür, wir können Schlangen und viele verschiedene Vögel beobachten. Uns gefällt auch der Dorfcharakter, der Stettbach hat, man kennt sich und schwatzt miteinander, wenn man sich auf der Strasse trifft. Der Ortsverein sorgt für viele Möglichkeiten, sich kennenzulernen oder die nachbarschaftlichen Beziehungen zu vertiefen. Auch für unsere Kinder, die unterdessen 19 und 16 Jahre alt sind, ist Stettbach ein Glückstreffer.

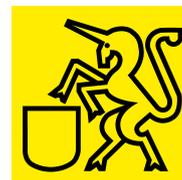
Gerne erzähle ich Ihnen noch etwas über meinen beruflichen Werdegang und mein Freiwilligen-Engagement. Mein erster Beruf war Hortleiterin, ich hatte das Hortseminar in Zürich besucht und arbeitete dann zehn Jahre als Hortleiterin in Höngg. Dann wollte ich mich beruflich verändern und machte einen Lehrgang in Journalismus. Ich schrieb unter anderem regelmässig für den Glattaler. In Bezug auf Dübendorf war das für mich eine wichtige Zeit, denn ich lernte unsere Gemeinde sehr gut kennen, hatte Einblick in verschiedene Organisationen, Betriebe und Vereine und lernte viele Leute kennen. Als Journalistin darf man (fast) alles fragen, so konnte ich meine Neugier stillen. Diese Tätigkeit war auch ein guter Ausgleich zur Arbeit zu Hause als Hausfrau und Mutter. Ich engagierte mich in dieser Zeit oft ehrenamtlich, in der Elterngruppe, wie schon erwähnt und im Naturschutzverein, wo ich im Vorstand war. Es gelang uns, eine Jugendgruppe auf die Beine zu stellen, die „Stadtfüchse“, die jetzt durch die Wälder und Wiesen von Dübendorf schleichen und allerlei über die Natur lernen. Der Naturschutzverein ist immer noch wichtig für mich und ich besuche gerne die Veranstaltungen und helfe mit, wenn ich kann.

Ich beteiligte mich am Projekt Bildungslandschaft der Stadt, wo ich eine Arbeitsgruppe leiten durfte. Das war eine spannende Zeit, wir arbeiteten unter anderem daraufhin, die frühe Förderung für die Kinder in Dübendorf zu verbessern. Toll war, dass alle am gleichen Strick zogen und wir so wirklich viel erreichen konnten für unsere Stadt.

Meine eigenen Kinder waren unterdessen schon grösser und ich entschied, mich weiterzubilden in der Pädagogik. Ich absolvierte das Quereinsteiger-Studium an der Pädagogischen Hochschule in Zürich. Ich bin nun seit drei Jahren Primarlehrerin, seit einem Jahr fertig ausgebildet und unterrichte im Moment als Klassenlehrerin eine 5. Klasse in Schwamendingen. In der Zeit des Berufseinstieges mussten wir gleichzeitig die Diplomprüfungen in den einzelnen Fächern ablegen und das war wahnsinnig streng. Ich klappte irgendwann zusammen, weil ich zu hohe Ansprüche an mich selber hatte, wie ich unterdessen weiss. Ich hatte ein klassisches Burnout – allerdings reagierte ich schnell und genügend früh, so dass ich relativ schnell wieder auf die Beine kam. Aber heute noch kommen manchmal Nachwehen aus dieser Zeit – obwohl es schon zwei Jahre her ist. Ich möchte aber diese Krise nicht missen, sie hat mich ein grosses Stück weitergebracht in meiner Entwicklung.

Das Unterrichten ist herausfordernd, Tag für Tag, aber es macht mir viel Freude. Und ich arbeite Teilzeit, so habe ich sicher genügend Zeit für das Gemeinderatspräsidium.

Ich freue mich auf das Präsidiumsjaar! Speziell ist, dass ich die erste grüne Gemeinderatspräsidentin bin in Dübendorf. Ich darf das Gemeinderatsbüro leiten und die Sitzungen des Gemeinderates führen. Sicher werde ich auch die Gelegenheit nutzen und die GR-Kommissionen besuchen. Speziell freue ich mich darauf, Kontakte mit der Bevölkerung und der Verwaltung zu knüpfen und zu pflegen. Ich stelle es mir ein bisschen vor, wie als Journalistin des Glattalers, man darf überall ein bisschen reinschnuppern. Ich hoffe, dass ich die GR-Sitzungen zur Zufriedenheit aller leite. Ich werde mich inhaltlich natürlich zurücknehmen, da werden einige von euch sicher froh sein.



Ich mag, wenn es an den Sitzungen lebendig zu und hergeht, es muss auch nicht immer alles nach Plan laufen. Das bin ich mich gewöhnt von der Schule her. Aber es soll immer anständig miteinander umgegangen werden, die Sache soll im Vordergrund stehen. Emotionen ja, aber es soll nicht auf Personen geschossen werden. Das sage ich meinen Schülerinnen und Schülern jeweils auch.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei euch, liebe Kolleginnen und Kollegen, bedanken, dass ihr mich gewählt habt. Danken möchte ich auch den Grünen und der SP für die immer gute Zusammenarbeit und den inspirierenden Austausch. Liebes Publikum zu Hause, auch euch ein herzliches Dankeschön für das Interesse. Dank einigen von euch, die mich gewählt haben, sitze ich nun hier. Ganz liebe Grüsse an meine Familie und an meine Freunde. Auch dank eurer Unterstützung bin ich in der Lage, diese Herausforderung anzunehmen.“

6.2. Wahl 1. Vizepräsident/-in des Gemeinderates für das Amtsjahr 2020/2021

Referent Präsident IFK, Theo Johner (BDP/CVP/EVP)

„Die Interfraktionelle Konferenz schlägt den bisherigen zweiten Vizepräsidenten Ivo Hasler (SP) als ersten Vizepräsidenten für das Amtsjahr 2020/2021 vor.“

Der Vorschlag wird nicht vermehrt.

Gemäss Gemeindeordnung Art. 17 werden Präsident und Vizepräsidenten in geheimer Wahl gewählt.

Wahl

Zahl der Stimmberechtigten	<u>37</u>
Zahl der abgegebenen Stimmzettel	37
./.. leere Stimmen	1
./.. ungültige Stimmen	<u>0</u>

Massgebende Stimmenzahl	<u>36</u>
Absolutes Mehr	19

Gewählt Ivo Hasler (SP)	36
Vereinzelte Stimmen	<u>0</u>
Massgebende Stimmenzahl	<u>36</u>

6.3. Wahl 2. Vizepräsident/-in des Gemeinderates für das Amtsjahr 2020/2021

Referent Präsident IFK, Theo Johner (BDP/CVP/EVP)

„Die Interfraktionelle Konferenz schlägt Cornelia Schwarz (SVP) als 2. Vizepräsidentin für das Amtsjahr 2020/2021 vor.“

Gemäss Gemeindeordnung Art. 17 werden Präsident und Vizepräsidenten in geheimer Wahl gewählt.

Wahl

Zahl der Stimmberechtigten	<u>37</u>
Zahl der abgegebenen Stimmzettel	37
./.. leere Stimmen	6
./.. ungültige Stimmen	<u>0</u>



Massgebende Stimmenzahl	<u>31</u>
Absolutes Mehr	16
Gewählt Cornelia Schwarz (SVP)	31
Vereinzelte Stimmen	0
Massgebende Stimmenzahl	<u>31</u>

6.4. Wahl der drei Stimmzähler/-innen für das Amtsjahr 2020/2021

Referent Präsident IFK, Theo Johner (BDP/CVP/EVP)

„Die Interfraktionelle Konferenz schlägt als Stimmzähler folgende Personen (in alphabetischer Reihenfolge) vor:

- Bruno Eggenberger (BDP/CVP/EVP)
- Angelika Murer Mikolasek (glp/GEU)
- Andreas Sturzenegger (FDP)

Der Vorschlag wird nicht vermehrt.

Wahl

Die Wahl der Stimmzähler findet als offene Wahl statt. Es ist in Dübendorf Usanz, dass die Stimmzähler „in globo“ gewählt werden.

Es gibt keine Einwände gegen dieses Vorgehen.

Die drei Vorgesprochenen Bruno Eggenberger (BDP/CVP/EVP), Angelika Murer Mikolasek (glp/GEU) und Andreas Sturzenegger (FDP) werden mit 35 Stimmen als Stimmzähler für das Amtsjahr 2020/2021 gewählt.

Gemeinderatspräsidentin Flavia Sutter (GP) gratuliert den Neugewählten zur Wahl und erklärt, dass sie sich auf die Zusammenarbeit mit ihnen im Büro freut.

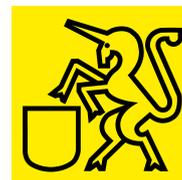
7. Ersatzwahlen

7.1. Ersatzwahl eines Mitglieds der Bürgerrechtskommission für den Rest der Amtsdauer 2018-2022 (BRK-Rücktritt Burkhard Huber)

Gemeinderatspräsidentin Flavia Sutter (GP) erklärt, dass für diese Wahl kein Wahlvorschlag der Interfraktionellen Konferenz vorliegt.

Valeria Rampone (glp/GEU)

„Die glp / GEU hat viele Jahre Einsitz in die BRK gehabt. Unsere Fraktion hat rekordverdächtig lange den Vorsitz innegehabt und mit Hardy Huber in den letzten Jahren einen äusserst engagierten Vertreter. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, um ihm unseren Dank für seinen tollen Einsatz auszusprechen. Wir haben also jahrelang tatkräftig mitgearbeitet, haben Verantwortung übernommen und dies trotz den Fragezeichen, die wir hinter die Daseinsberechtigung der Kommission setzen. Mit der Wahl von Hardy in die Kommission für Schulgeschäfte haben wir uns die Frage nach einer Nachfolge stellen müssen und uns entschieden, unseren Sitz nicht mehr innerhalb der Partei zu besetzen.“



Wir möchten heute Julian Croci für den freiwerdenden Sitz in der BRK vorschlagen. Die Fraktion der Grünen ist die einzige Fraktion, die noch nicht in der Kommission vertreten ist und es macht für uns klar Sinn, dass der Sitz von ihnen besetzt wird. Es handelt sich bei dieser Wahl ja um eine Ersatzwahl nicht um eine Neuverteilung der Sitze. Auf diesem Weg bekommt die Grünen-Fraktion auch die Möglichkeit, direkte Einsicht in die Arbeit der BRK zu haben und sich einzubringen.

Wir würden uns also freuen, wenn der Rat unseren Vorschlag unterstützt und Julian Croci in die BRK wählt.“

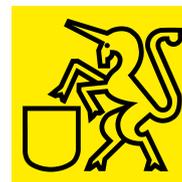
Orlando Wyss (SVP)

„Wie wir von der GLP erfahren haben, verzichten sie ab dem neuen Amtsjahr auf die weitere Ausübung ihres Mandates in der BRK. Demzufolge haben wir heute ein neues Mitglied dieser Behörde zu wählen. Den Anspruch auf diesen Sitz hat klar die SVP. Schon anfangs der Legislaturperiode verpasste die SVP mit einem rechnerischen Anspruch von 1,47 Sitzen aufgrund ihres Wähleranteils den zweiten Sitz nur ganz knapp. 0,03 mehr rechnerischen Anspruch und wir hätten schon im Jahr 2018 den zweiten BRK-Sitz zugesprochen erhalten. Und wir hätten ihn auch beansprucht. Anders als im Jahr 2014 als wir den uns zustehenden zweiten Sitz der FDP abgetreten haben, hätten wir dies 2018 nicht mehr getan. Dass jetzt die glp mit der Argumentation, dass jede Fraktion in dieser Behörde vertreten sein sollte, ihren nicht beanspruchten Sitz den Grünen übergeben will, können wir nicht nachvollziehen. Eine Kommission, welche aus fünf Sitzen besteht, kann per se nicht von allen sechs Fraktionen im Gemeinderat Dübendorf bestückt werden. Wäre dies der Sinn der Sache gewesen, hätte man die BRK als Kommission mit sieben Sitzen machen müssen. Mit der gleichen Begründung könnte man auch die Gemeinderatssitze auf alle Parteien gleichmässig aufteilen. Der Sinn der Sache ist ja, dass der Wählerwille im Gemeinderat und dessen Kommissionen abgebildet wird. Und hier sind wir mit einem Anspruch von 1.47 Sitzen näher am zweiten Sitz als die Grünen mit 0.32 Sitzen an ihrem ersten Sitz. Auch wissen wir spätestens seit den Einbürgerungsgeschäften der letzten Gemeinderatssitzung, dass eine stärkere Vertretung in dieser Kommission unbedingt notwendig ist. Hier wurden von der Kommission Geschäfte mit unvollständigen Grundlagen durchgewunken, welche zeigen, dass es mit der seriösen Kommissionsarbeit nicht weit her ist. Die SVP mit fast 30 Prozent Wähleranteil ist beim Anspruch auf den zweiten Sitz sicher legitimer, als die Grünen mit ihren 6 Prozent auf einen Sitz. Würde der SVP dieser zweite Sitz verwehrt, wäre dies eine krasse Missachtung des Wählerwillens. Aus diesem Grund haben wir mit der Person von Christoph Lutz einen Kandidaten vorgeschlagen, welcher das Amt in der Bürgerrechtskommission mit der nötigen Sorgfalt ausüben kann und aufgrund seiner Lebens- und Berufserfahrung für dieses Amt prädestiniert ist.

Wir bitten den Gemeinderat die demokratischen Gepflogenheiten hochzuhalten und Christoph Lutz in die BRK zu wählen.“

André Csillaghy (SP)

„Der BRK-Sitz, der von einem glp-Mitglied besetzt war, wird frei. Die glp hat ein Mitglied der Grünen Partei für die weitere Besetzung vorgeschlagen. Wir unterstützen die Wahl von Julian Croci für diese Position. Das macht Sinn: Tatsächlich ist die Grüne Partei in den Kommissionen des Gemeinderats insgesamt zu wenig vertreten. Die Geschäftsordnung legt fest, dass bei der Wahl der Kommissionen, die Fraktionen angemessen zu berücksichtigen sind. Dies ist im Moment nicht der Fall. Dazu wird Julian Croci zweifelhaft seine Aufgaben und Pflichten in dieser Kommission mit der erforderlichen Ernsthaftigkeit wahrnehmen.“



Die Wahl wird als offene Wahl durchgeführt. Im ersten Wahlgang gilt das absolute Mehr.

Stimmen erhalten:	
Julian Croci (GP)	23
Christoph Lutz (SVP)	13

Massgebende Stimmenzahl	36
Absolutes Mehr	19

Gewählt ist mit 23 Stimmen Julian Croci (GP).

7.2. Ersatzwahl eines Mitglieds der Kommission für Raumplanungs- und Landgeschäfte für den Rest der Amtsdauer 2018-2022 (KRL-Rücktritt Bruno Eggenberger)

Referent Präsident IFK, Theo Johner (BDP/CVP/EVP)

„Als Ersatz für Bruno Eggenberger (BDP/CVP/EVP) wird Reto Heeb (BDP/CVP/EVP) vorgeschlagen.“

Der Vorschlag wird nicht vermehrt.

Wahl

Reto Heeb wird mit 36 zu 0 Stimmen für den Rest der Amtsdauer in die Kommission für Raumplanungs- und Landgeschäfte gewählt.

Einwände gegen die Verhandlungsführung

Gegen die Verhandlungsführung werden auf Anfrage der Gemeinderatspräsidentin keine Einwände eingebracht.

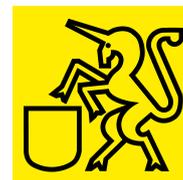
Gemeinderatspräsidentin Flavia Sutter (GP) macht abschliessend darauf aufmerksam, dass gegen die Beschlüsse wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen beim Bezirksrat Uster, 8610 Uster, erhoben werden kann.

Im Übrigen kann wegen Rechtsverletzungen, unrichtiger oder ungenügender Feststellung des Sachverhaltes sowie Unangemessenheit der angefochtenen Anordnung oder Verletzung von übergeordnetem Recht, gestützt auf das Verwaltungsrechtspflegegesetz, innert 30 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs beim Bezirksrat Uster erhoben werden.

Orlando Wyss (SVP)

„Mit Befremden hat die Fraktion der SVP zur Kenntnis genommen, dass nach der Gemeinderatssitzung ein Apéro stattfinden soll. Dies obwohl das Publikum auf Grund der Corona-Vorsichtsmassnahmen nicht zur Sitzung zugelassen wird.“

Der Gemeinderat veranstaltet wegen den Corona-Massnahmen mit Abstandsregeln und Live-Streaming ohne Zuschauer ein Prozedere, welches den Einwohnern von Dübendorf suggerieren soll, dass wir äusserst verantwortungsvoll mit den Regeln der Pandemiebekämpfung umgehen. Dieses Vorgehen unterstützt die SVP Dübendorf grundsätzlich. Dass nach der Sitzung jedoch alle Gemeinderäte und Stadträte bei einem Apéro zusammenstehen, einander zuprosten und die vorher zelebrierten Abstandsregeln vergessen und ausser achtlassen, kann weder von der Bevölkerung noch von der SVP gutgeheissen werden. Was soll dies dem an Politik interessierten Einwohner von



Dübendorf für ein Bild vermitteln? Es könnte der Vorwurf aufkommen: «Wasser predigen und Wein trinken», analog der «Abschlussfeier» der ersten Session nach dem Lockdown in Bundesbern.

Es ist für uns klar, dass der amtierende Gemeinderatspräsident zu verabschieden ist und die neue Gemeinderatspräsidentin gebührend gefeiert werden soll. Auch die SVP Fraktion dankt dem abtretenden Präsidenten für seine Arbeit und gratuliert der zukünftigen Präsidentin zu Ihrer Wahl. Doch den dazugehörigen Apéro hätten wir ohne Probleme und Not auch nach den Sommerferien durchführen können, wenn das Publikum wieder zugelassen ist und die Bevölkerung Teil des Apéros sein kann.

Bei diesem widersprüchlichen Verhalten der Bevölkerung gegenüber haben viele unserer Fraktionsmitglieder Mühe und werden daher dem Apéro fernbleiben. Darum bitten wir um Verständnis, wenn die SVP-Fraktion grossmehrheitlich am Apéro nicht teilnehmen wird. Wir bitten, dies nicht als fehlende Wertschätzung gegenüber der Arbeit des abtretenden Gemeinderatspräsidenten oder fehlendem Respekt gegenüber dem Amt des Gemeinderatspräsidiums zu verstehen.“

Schlussbemerkungen

Das Büro des Gemeinderates wird an seiner Sitzung vom 24. August 2020 die Traktandenliste für die Gemeinderatssitzung vom 7. September festlegen.

Gemeinderatspräsidentin Flavia Sutter (GP) macht darauf aufmerksam, dass im Anschluss ein kleiner Apéro stattfindet und bittet die Anwesenden auch beim Apéro – der draussen stattfindet – auf die Einhaltung des Abstands zu achten. Sie bedauert, dass der Apéro ohne Bevölkerung stattfindet und hofft, dass beim nächsten geplanten Apéro im Dezember wieder alle interessierten Dübendorferinnen und Dübendorfer teilnehmen dürfen.

Schluss der Sitzung: 21:35 Uhr

Für die Richtigkeit des Protokolls

Edith Bohli
Gemeinderatssekretärin

Eingesehen und für richtig befunden

GEMEINDERAT DÜBENDORF

Reto Heeb Gemeinderatspräsident Amtsjahr 2019/2020



Flavia Sutter
Gemeinderatspräsidentin Amtsjahr 2020/2021

Angelika Murer Mikolasek
Stimmenzählerin

Andreas Sturzenegger
Stimmenzähler

Bruno Eggenberger
Stimmenzähler